

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 41 (1923)

Heft: 108

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Freitag, 11. Mai
1923

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Vendredi, 11 mai
1923

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich
ausgenommen Sonn- und Feiertage

XXI. Jahrgang — XXI^{me} année

Paraît journallement
dimanches et jours de fête exceptés

N^o 108

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement —
Abonnements: Schweiz: Jährlich Fr. 20.20, halbjährlich Fr. 10.20, vierteljährlich
Fr. 5.20 — Ausland: Zusendung des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert
werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A.G.
— Insertionspreis: 50 Cts. die sechsgespaltene Kolonizelle (Ausland 65 Cts.)

Rédaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique —
Abonnements: Suisse: un an fr. 20.20, un semestre fr. 10.20, un trimestre
fr. 5.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux
offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publici-
tias S. A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne de colonne (l'étranger 65 cts.)

N^o 108

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Güterrechts-
register. — Liquidation der Schweizerischen Kohlenbohrergesellschaft Bern. — Zur
Neuordnung des Alkoholwesens in der Schweiz. — Finnland. — Internationaler
Postgiroverkehr. — Eidgenössische Stempelabgaben.

Sommaire: Titres disparus. — Registre de commerce. — Registre des ré-
gimes matrimoniaux. — Guhl-Cavin, à Montreux. — Société Immobilière de Belles-
Roches. — Droits de timbre. — Service international des virements postaux. —
Droits de timbre fédéraux.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Der allfällige Inhaber der pfandversicherten Inhaber-Obligationen Serie B.
Nrn. 559 und 560 der Genossenschaft Lebensmittelverein Zürich für je Fr. 500,
datiert 1. April 1917, verzinslich zu 5 %, nebst Halbjahreszinscheinen ab
30. September 1922, wird aufgefordert, diese Titel innert 3 Jahren, von der
ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an, in der Kanzlei
des Gerichtes vorzulegen. Nach fruchtlosem Ablauf der Frist würden die
Titel als kraftlos erklärt werden. (W 222^a)

Zürich, den 8. Mai 1923.

Im Namen des Bezirksgerichtes 5. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: **K. Huber.**

Es wird vermisst: Kaufschuldbrief, datiert den 15. März 1861, per Fr. 650,
Ziff. 8, haftend auf Haus und Garten, G.-B.-Nr. 596, des Jos. Räber, Hürtel-
strasse, Küssnacht.

Gemäss Verfügung des Bezirksgerichtes Küssnacht vom 10. April 1923
wird der allfällige Inhaber dieses Titels aufgefordert, innert Jahresfrist, seit der
ersten Publikation, denselben der Gerichtskanzlei Küssnacht vorzulegen,
widrigenfalls die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (W 165^a)

Küssnacht, den 10. April 1923.

Bezirksgericht Küssnacht (Schwyz),
Der Gerichtsschreiber: **Dr. R. Mächler.**

Gemäss Beschluss des Bezirksgerichtes Frauenfeld, datiert den 9. April
1923, wird der unbekannt Inhaber des Ueberbesserungsbriefes Nr. 3467 des
Pfandprotokoll Frauenfeld, Bd. 14, Seite 228, per Fr. 5000, d. d. 10. September
1864, lautend zugunsten der Thurg. Finanzverwaltung als Gläubiger, und
Peter Baumer, Bäcker, in Frauenfeld, nachher Bernhard Baumer, Bankbuch-
halter, Frauenfeld (nunmehr Zürich 8) als Schuldner, aufgefordert, seine
Rechtsansprüche hierauf unter Vorlegung des Titels binnen der Frist eines
Jahres von dieser Publikation an gerechnet beim Grundbuchamte Frauenfeld
geltend zu machen, ansonst der Titel als kraftlos erklärt würde. (W 167^a)

Frauenfeld, den 12. April 1923. Gerichtskanzlei Frauenfeld.

Zufolge heutigen Beschlusses des Bezirksgerichtes Kreuzlingen wird der
allfällige Inhaber der beiden 5 1/2 % Obligationen Nrn. 355255/56 A zu Fr. 1000
der Thurg. Kantonalbank, lautend zugunsten der Wwe. Anna Oberhänsli-
Böckli, Neuwil, nebst Zinscoupons per 30. April 1923 ff. aufgefordert, sich
binnen der Frist eines Jahres, von der Publikation an gerechnet, bei der Ge-
richtskanzlei Kreuzlingen, in Romanshorn, zu melden, ansonst die beiden ge-
nannten Titel als kraftlos erklärt werden. (W 198^a)

Romanshorn, den 25. April 1923. Gerichtskanzlei Kreuzlingen.

Auf Verlangen der Luzerner Kantonalbank in Luzern wird hiermit, weil
vermisst und abhanden gekommen, zur Vorweisung aufgerufen:

Sparheft Nr. 9114, ausgestellt von der Hauptbank in Luzern, lautend auf
Franz Lisibach, Landwirt, von Josef und Franziska geb. Kilchmann, von und
in Littau, haltend auf 6. November 1922 Fr. 4800.

Der Inhaber wird hiermit aufgefordert, dieses Sparheft innerhalb 3 Mo-
naten, vom Tage der ersten Bekanntmachung an gerechnet, dem Amtsgerichts-
präsidenten von Luzern-Stadt vorzuweisen, andernfalls wird es totgerufen
werden. (W 219^a)

Luzern, den 3. Mai 1923.

Der Amtsgerichtspräsident von Luzern-Stadt:
Dr. Alf. Glanzmann.

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

Feilenfabrik. — 1923. 7. Mai. In der Firma R. Schwarz, in Wmter-
thur 2 (S. H. A. B. Nr. 223 vom 6. September 1907, Seite 1557), Feilenfabrik,
ist die Prokura des Rudolf Schwarz, Vater, erloschen.

Technische Neuheiten. — 7. Mai. Unter der Firma **Genossen-
schaft Sova** hat sich, mit Sitz in Zürich, am 24. April 1923 eine Genossen-
schaft gebildet Dieselbe bezweckt die Fabrikation und den Vertrieb von tech-
nischen Neuheiten in der Schweiz. Das Genossenschaftskapital besteht aus
dem Gesamtbetrage der jeweils ausgegebenen, auf den Namen lautenden

Stammanteile zu je Fr. 1000. Mitglied der Genossenschaft kann jeder werden,
der vom Vorstand aufgenommen wird und mindestens einen Stammanteil von
Fr. 1000 erwirbt und bar einbezahlt. Auch juristische Personen können die
Mitgliedschaft erwerben. Die Anteilscheine sind mit Genehmigung des Vor-
standes übertragbar. Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt, durch Tod (bei
juristischen Personen durch deren Auflösung) und durch Ausschluss. Kündi-
gungen der Mitgliedschaft müssen vom Vorstand mindestens drei Monate vor
Schluss des Geschäftsjahres eingereicht werden. Bei Kündigung oder Aus-
schluss erfolgt die Rückzahlung der Stammanteile am Schlusse des darauf-
folgenden Geschäftsjahres. Der Vorstand kann indessen in besonderen Fällen
die frühere Rückzahlung veranlassen. Das Geschäftsjahr endet mit 30. April.
Für die Aufstellung der Bilanz sind die Bestimmungen des Art. 656 O. R.
massgebend. Der nach Abzug sämtlicher Geschäftskosten verbleibende
Reingewinn steht zur Verfügung der Generalversammlung. Für die Verbind-
lichkeiten der Genossenschaft haftet lediglich das Genossenschaftsvermögen;
jede persönliche Haftung der einzelnen Mitglieder hierfür ist ausgeschlossen.
Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, ein Vor-
stand von 2—5 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Vorstand vertritt die
Genossenschaft nach aussen. Dem Vorstande gehören an: Albert Müller-Bern-
stein, Reisender, von Basel, in Zürich 3, und Carl Behr, Kaufmann, von
Zürich, in Zürich 6. Die Genannten führen Kollektivunterschrift. Geschäfts-
lokal: Rigistrasse 34, Zürich 6.

Zubehör für Autos, Flugzeuge, Motorfahrzeuge. —
8. Mai. **Frankonia Aktiengesellschaft vormals Albert Frank, Beierfeld,**
Zweigniederlassung Zürich, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 40 vom 17. Februar
1923, Seite 343), Hauptsitz in Beierfeld (Sachsen). Die Prokura des Oskar
Kersting ist erloschen.

8. Mai. **Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft**, in Winterthur und
Zweigniederlassungen in Zürich (S. H. A. B. Nr. 51 vom 2. März 1923,
Seite 434), Bern, Biel, Solothurn, Luzern, St. Gallen, Lausanne, Genf, Aarau,
Lugano und LaChaux-de-Fonds. Der Verwaltungsrat hat eine weitere Kol-
lektivprokura erteilt an: Dr. Max Gross, von Zurzach, in Winterthur.

8. Mai. Folgende zwei Firmen werden von Amtes wegen gelöscht:
Pharmazentisches und kosmetisches Laboratorium. —
Clemens Brantl, in Oberrieden (S. H. A. B. Nr. 139 vom 2. Juni 1920, Seite
1090), Pharmazentisches und kosmetisches Laboratorium; infolge Todes des
Inhabers und Unauffindbarkeit der Erben.

Geschäfts- und Verwaltungsbureau. — **E. Sing-Blumer**,
in Zürich 7 (S. H. A. B. Nr. 204 vom 9. August 1920, Seite 1530), Geschäfts-
und Verwaltungsbureau; infolge Konkurses.

8. Mai. **Spinnereien und Zwirnerie Niedertöss A.-G. (Filatures & Retor-
derie Niedertöss S. A.)**, in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 169 vom 22. Juli
1922, Seite 1447). In ihrer Generalversammlung vom 16. April 1923 haben die
Aktionäre die Erhöhung des Prioritätsaktienkapitals um Fr. 55,000 konstat-
tiert durch Ausgabe weiterer 220 auf den Inhaber lautenden Aktien zu je
Fr. 250. Die §§ 1 und 3 der Gesellschaftsstatuten wurden revidiert. Die Firma
lautet nun: **Spinnerei und Zwirnerie Niedertöss A.-G. (Filature et Retorderie
Niedertöss S. A.)**. Das Aktienkapital beträgt Fr. 1,000,000 (eine Million Fran-
ken), zerfallend in 2000 Prioritätsaktien und 2000 Stammaktien zu je Fr. 250
alle auf den Inhaber lautend und voll einbezahlt. Absatz 2 und 3 von § 3 der
Statuten sind weggefallen. Geschäftslokal: Schlosstalstrasse 45.

Bern — Berne — Berna
Bureau Bern

1923. 16. April und 7. Mai. Die **Aktiengesellschaft Lüthi & Cie.** Schuh-
waren in Bern, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 44 vom 22. Februar 1923,
Seite 373 und dortige Verweisung), hat sich durch Beschluss der Generalver-
sammlung vom 11. April 1923 aufgelöst. Aktiven und Passiven der Gesell-
schaft sind auf 31. März 1923 übernommen worden von der Kommanditge-
sellschaft unter der Firma **«Lüthi & Co.»**, Schuhhaus, in Bern. Die Liquidation
der aufgelösten Firma wird unter dem Namen **Aktiengesellschaft Lüthi & Cie.,
Schuhwaren in Bern in Liq.** durchgeführt durch Fräulein Margrit Lüthi, von
Schöftland, Geschäftsführerin, in Bern. Die bisherige Vertretung der Firma
durch Hugo Lüthi und Hermann Lüthi ist erloschen.

Nutzhölzer. — 7. Mai. Die Firma **Rud. Ruprecht**, Handel mit Nutz-
hölzern, in Bern (S. H. A. B. Nr. 177 vom 1. August 1922, Seite 1505 und
dortige Verweisung), hat einen Nachlassvertrag abgeschlossen und es ist der
verhängte Konkurs aufgehoben worden. Die am 28. Juli 1922 erfolgte Lös-
schung wird deshalb widerrufen, die Firma wird aber infolge Aufgabe des
Geschäfts gelöscht.

Tapeten, Wandstoffe, Leisten. — 7. Mai. Inhaber der Firma
Hermann Probst vormals Wwe. Grass, in Bern, ist Hermann Probst, von Lau-
persdorf und Basel, in Bern: Handel in Tapeten, Wandstoffen und Leisten,
Kramgasse 50. Der Ehefrau Seline Probst, von Laupersdorf, in Bern, wird
Prokura erteilt.

Wirtschaft. — 7. Mai. Die Firma **Marie Liniger**, in Bern, Betrieb der
Wirtschaft zum Frohsinn (S. H. A. B. Nr. 93 vom 16. April 1909, Seite 657),
ist infolge Aufgabe des Geschäfts erloschen.

Porzellan- und Glaswaren usw. — 7. Mai. Firma **Böhme &
Cie.**, in Bern, Porzellan- und Glaswaren usw. (S. H. A. B. Nr. 243 vom 10. Ok-
tober 1919, Seite 1785 und dortige Verweisungen). Die Prokura Emma Fahr-
länder-Böhme ist erloschen.

Buchdruckerei. — 7. Mai. Die Firma **H. Stolz**, Buchdruckerei, in
Bern (S. H. A. B. Nr. 228 vom 8. September 1913, Seite 1626), ist infolge
Verkaufs des Geschäfts erloschen.

Buchdruckerei. — 7. Mai. **Otto Werner Bargezzi**, von Riedholz
(Solothurn), in Bern, und **Hans Lüthy**, von Solothurn, in Bern, haben unter
der Firma **Bargezzi & Lüthy**, in Bern, eine Kollektivgesellschaft eingegangen,
welche am 1. Mai 1923 begonnen hat. Buchdruckerei, Monbijoustrasse 28.

8. Mai. Inhaber der Firma Louis Luginbühl, Metzgerei, in Bern, ist Louis Luginbühl, von Bowil, in Bern. Metzgerei, Forstweg 69.

8. Mai. Die Aktiengesellschaft unter der Firma «Union» Import A. G. Bern, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 141 vom 3. Juni 1920, Seite 1041), hat in der statutenmässigen einberufenen, ausserordentlichen Generalversammlung vom 17. März 1923 die folgenden einstimmigen Beschlüsse gefasst: Das Aktienkapital von Fr. 300,000 wird auf Fr. 212,000 herabgesetzt und zwar durch Rückkauf von 88 Aktien von nominell je Fr. 1000 durch die Gesellschaft. Das Aktienkapital vermindert sich mithin um Fr. 88,000. Dieser Beschluss ist durchgeführt. Das bisherige Verwaltungsratsmitglied Gottfried Lüthi-Schürch ist infolge Todes ausgeschieden und dessen Unterschrift ist erloschen.

8. Mai. Die Neue Birstaler Portland-Cementfabrik bei Liesberg A. G., mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 54 vom 6. März 1923, Seite 458 und dortige Verweisungen), hat in der Generalversammlung vom 21. April 1923 ihre Statuten abgeändert. Die publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

8. Mai. Aus dem Verwaltungsrat der Berner elektrochemischen Werke A. G. (Usines électrochimiques Bernoises S. A.), mit Sitz in Bern, ist zurückgetreten: Prof. Hugo Studer, und an dessen Stelle neu gewählt worden: Ingenieur Ludwig Thormann, von und in Bern. Die Zeichnungsberechtigung von Regierungsrat von Erlach und Nationalrat Hädorn und Prof. Studer ist erloschen. (S. H. A. B. Nr. 295 vom 2. Dezember 1921, Seite 2333 und dortige Verweisungen).

Zigarren. — 8. Mai. Die Firma Emma Habegger-Müller, Zigarrengeschäft, in Bern (S. H. A. B. Nr. 60 vom 13. März 1922, Seite 461), ist infolge Verkaufs des Geschäfts erloschen.

Zigarren. — 8. Mai. Inhaberin der Firma Ida Urwyler, in Bern, ist Fräulein Ida Urwyler, von Aarwangen, in Bern. Zigarrengeschäft, Falkenplatz 1.

Bureau Interlaken

8. Mai. Inhaber der Firma Lüthi, Hotel Schönegg, in Beatenberg, ist Friedrich Lüthi, von Lauperswil, in Beatenberg. Betrieb des Hotel Schönegg.

Bureau Laufen

7. Mai. Inhaber der Firma Hermann Jermann, Schuhhandlung, in Zwingen, ist Hermann Jermann, von Dittingen, in Zwingen. Handel mit Schuhen.

Bureau de Saignelégier (district des Franches-Montagnes)

Horlogerie. — 4. mai. La raison L. Maitre, au Noirmont, fabrication d'horlogerie (F. o. s. du c. du 17 février 1909, n° 39, page 266), est radiée ensuite de cessation de commerce à une nouvelle raison sociale.

Horlogerie. — 4. mai. Léon Maitre, père, fabricant d'horlogerie, au Noirmont, originaire de St-Brais; Maurice Maitre, Léon Maitre, Marcel Maitre, tous 3 fils de Léon, originaires de St-Brais, et domiciliés au Noirmont, ont constitué au Noirmont, sous la raison sociale L. Maitre & fils, une société en nom collectif dont les opérations ont commencé aujourd'hui même. La nouvelle raison sociale reprend l'actif et le passif de la raison «L. Maitre», fabrication d'horlogerie, actuellement radiée. Fabrication et commerce d'horlogerie.

Luzern — Lucerne — Lucerna

Englische Stoffresten. — 1923. 7. Mai. Die Inhaberin der Firma Luise Martinek, Old England, in Luzern (S. H. A. B. Nr. 195 vom 22. August 1922, Seite 1626), verzogt als Geschäftsnatur nunmehr den Handel in englischen Stoffresten. Das Geschäftslokal befindet sich Weggigasse Nr. 14. An den Ehemann Johann Martinek, tschechoslowakischer Staatsangehöriger, in Luzern, wird eine Prokura erteilt.

7. Mai. Eberhaltungsgenossenschaft Willisau und Umgebung, mit Sitz in Willisauland (S. H. A. B. Nr. 271 vom 28. Oktober 1912, Seite 1894). An der Generalversammlung vom 23. April 1922 wurde zum Präsidenten dieser Genossenschaft gewählt: Anton Vogel, Landwirt (bisher Kassier), und zum Kassier: Xaver Birrer, Landwirt, von und in Willisauland. Die Unterschrift von Jean Künzli ist erloschen.

7. Mai. Schweinezucht-Genossenschaft Willisau-Land, mit Sitz in Willisauland (S. H. A. B. Nr. 76 vom 27. März 1911, Seite 502 und dortige Verweisung). An der Generalversammlung vom 12. März 1922 wurde als Präsident gewählt: Anton Vogel, Landwirt (bisher Kassier), und als Kassier: Xaver Birrer, Landwirt, von und in Willisauland. Die Unterschrift von Jean Künzli ist erloschen.

Konditorei und Bäckerei. — 8. Mai. Inhaber der Firma J. Anton Bachmann, in Luzern, ist Johann Anton Bachmann, von Wollerau (Schwyz), in Luzern. Konditorei und Bäckerei. Reussteg 10.

Weinhandlung. — 8. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Bossart & Schmidlin, Weinhandlung, in Sursee (S. H. A. B. Nr. 72 vom 27. März 1922, Seite 574 und dortige Verweisung), hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die im Handelsregister bereits eingetragene Firma «Fritz Bossart», in Sursee.

Hotel, Weinhandlung. — 8. Mai. Die Firma Fritz Bossart, Hotel Weinhof, in Sursee (S. H. A. B. Nr. 72 vom 27. März 1922, Seite 574 und dortige Verweisung), hat mit 1. Mai 1923 Aktiven und Passiven der bisher mit Sitz in Sursee eingetragenen und nunmehr aufgelösten Kollektivgesellschaft «Bossart & Schmidlin» übernommen. Als Natur des Geschäfts verzogt die Firma künftig: Weinhandlung; Hotel Weinhof.

Reinigungsinstitut; Eilbotendienst. — 9. Mai. Inhaber der Firma Theophil Schwank, in Luzern, ist Theophil Schwank, von Altnau (Thurgau), in Luzern. Reinigungsinstitut und Eilbotendienst. Waldstätterstrasse Nr. 15.

Spezereihandlung. — 9. Mai. Frau Banz-Renggli, Spezereihandlung, in Luzern (S. H. A. B. Nr. 256 vom 18. Oktober 1921, Seite 2017). Das Geschäftsdomizil dieser Firma befindet sich nunmehr: Waldstätterstrasse Nr. 1.

Hotel; Weine und Spirituosen. — 9. Mai. Der Inhaber der Firma Joseph Albisser, Weine und Spirituosen, bisher in Sempach (S. H. A. B. Nr. 119 vom 10. Mai 1921, Seite 943), hat den Geschäftssitz und den persönlichen Wohnsitz nach Luzern verlegt. Die Geschäftsnatur wird nun wie folgt verzogt: Betrieb des Hotel Bavaria. Wein- und Spirituosenhandlung. Sempacherstrasse 36.

Restaurant, Vertretungen. — 9. Mai. Inhaber der Firma Giuseppe Zullian, in Luzern, ist Giuseppe Zullian, italienischer Staatsangehöriger, in Luzern. Restaurantbetrieb und Vertretungen. Neustadtstrasse Nr. 1, Bundesplatz.

Obwalden — Unterwald-le-haut — Unterwalden alto

Drogerie, Kolonialwaren. — 1923. 8. Mai. Inhaber der Firma Hans Ming, in Kerns, ist Hans Ming, von Lungern, in Kerns. Drogerie, Kolonialwaren.

Freiburg — Fribourg — Friburgo Bureau Murten (Bezirk See)

1923. 4. Mai. Die Firma Neue Käseereignossenschaft von Kerzers, mit Sitz in Kerzers (S. H. A. B. Nr. 125 vom 17. Mai 1913, Seite 901), änderte in der Generalversammlung vom 22. März 1923 ihre Statuten. Aus den revidierten Statuten ist folgendes hervorzuheben: Unter der Firma «Neue Käseereignossenschaft von Kerzers» hat sich eine Genossenschaft gegründet im Sinne des Art. 678 O. R. Der Zweck derselben besteht darin, den Mitgliedern die vorteilhafteste Verwertung ihrer Milch zu verschaffen. Sitz der Genossenschaft ist Kerzers. Mitglied dieser Genossenschaft können alle mehrjährigen Viehbesitzer von Kerzers werden, welche ein Eintrittsgeld von Fr. 50 bis Fr. 200 bezahlen. Das Eintrittsgeld wird durch die Generalversammlung festgesetzt. Das Eintrittsgeld wird schriftlich an den Präsidenten gerichtet und muss von einer Bescheinigung von 2 Mitgliedern der Genossenschaft über den Besitz von Grossvieh und über die täglich zu liefernde Durchschnittsquantität Milch, begleitet werden. Wenn Viehbesitzer in den Fall kämen, sich nicht als Mitglieder, sondern nur als Gastbauer aufnehmen zu lassen, so müssen dieselben ein Eintrittsgeld von Fr. 10 per Kuh und per Jahr bezahlen. Das Mitgliedschaftsrecht kann nicht abgetreten oder verkauft werden. Beim Tode oder Güterteilung eines Genossenschafters geht die Mitgliedschaft auf seinen Erben über, doch kann nur ein Erbe als Mitglied weiterfahren und muss derselbe mehrjährig sein. Das Recht der Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt auf Ende des Rechnungsjahres mit einer vorherigen sechsmonatlichen Kündigung sowie durch Sistierung der Milchlieferung, durch Entmündigung des Genossenschafters, durch Verlassen des Gebietes der Gemeinde Kerzers, durch Ausschluss eines Genossenschafters und durch Tod des Genossenschafters, wenn keine direkten Erben vorhanden sind. Das Vermögen der Genossenschaft besteht aus dem Käseerzegebäude samt Umschwung mit den dazu gehörigen, nicht vom Käser gelieferten Mobilien und allfälligen Forderungen. Jedes Mitglied ist berechtigt, nach Art. 685 O. R. den Ausschluss eines andern beim Richter zu beantragen. Jede persönliche Haftbarkeit der Mitglieder für Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen, es haftet dafür nur das Genossenschaftsvermögen. Die nach Art. 7 der Statuten ausscheidenden Mitglieder verlieren jeden Anspruch an das Genossenschaftsvermögen. Die Privatgläubiger eines Genossenschafters sind nicht befugt, die zum Genossenschaftsvermögen gehörenden Sachen, Forderungen oder Rechte zum Behuf ihrer Befriedigung oder Sicherstellung in Anspruch zu nehmen. Reicht das Einkommen der Genossenschaft nicht aus um die Verwaltungskosten und die Schulden zu bezahlen und zu verzinsen, so haben sämtliche Genossenschafter und etwaige andere Lieferanten (Gastbauern) nach Verhältnis der gelieferten Milch das Defizit zu decken. Die Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung und der Vorstand. Alljährlich sind zwei ordentliche Generalversammlungen abzuhalten, zur Entgegennahme des Rechnungsberichtes, Abschluss der Käseerzeverträge zur Bestimmung des Detailpreises der in der Käserei ausgemessenen Milch, evtl. Aufnahme neuer Mitglieder, sowie zur Bestimmung der Besoldung des Vorstandes. Der Vorstand besteht aus sieben für zwei Jahre gewählten Genossenschaftern. Kein Genossenschafter darf die auf ihn gefallene Wahl ausschlagen. Die Generalversammlung bezeichnet mit der Wahl den Präsidenten, den Sekretär, den Kassier, die drei Beisitzer des Vorstandes und den Weibel, die zwei Rechnungsrevisoren werden besonders gewählt. Der Präsident des Vorstandes ist zugleich Präsident der Genossenschaft. Er führt in der Generalversammlung den Vorsitz. Er wird durch den Vizepräsidenten vertreten. Der Präsident hat mit dem Sekretär Kollektivzeichnung. Die beiden vertreten die Genossenschaft nach aussen. Der Vorstand ist verpflichtet Rechnung und Bilanz des verfloßenen Geschäftsjahres spätestens in den ersten drei Monaten nach Ablauf desselben, der Generalversammlung vorzulegen. Er ist verpflichtet, die Zahlungen sofort einzustellen und dem Gerichte behufs Eröffnung des Konkurses hiervon Anzeige zu machen, wenn sich ergibt, dass die Forderungen der Genossenschaftsgläubiger nicht mehr durch die Aktiven gedeckt sind. Der Sekretär ist Schriftführer des Vorstandes und der Generalversammlung. Der Kassier hat spätestens in dem Monat nach Ablauf des Verwaltungsjahres, dem Vorstände zu Händen der Generalversammlung schriftliche Rechnung zu stellen. Die Genossenschafter, sowie auch die Milchlieferanten (Gastbauern) sind verpflichtet, alle Milch, die sie nicht zum Hausgebrauch verwenden, gleich nach dem Melken von den Kühen weg, in die Käserei zu liefern. Die Genossenschafter und Gastbauern dürfen ihre Milch nur an die Genossenschaftskäserei verkaufen, unter Vorbehalt von Art. 53 und 54 dieser Statuten. Uebertretung dieser Vorschrift zieht eine Busse von Fr. 5 bis Fr. 50 nach sich. Die Genossenschaft wird aufgelöst, in den in Art. 709 des O. R. vorgesehenen Fällen. Der die Liquidation anordnende Genossenschaftsbeschluss stellt die Befugnisse der Liquidatoren fest, welche nebst dem, gemäss Art. 713 O. R. zu verfahren haben. Die Verteilung des Vermögens findet nach Köpfen statt. In der Regel erfolgt die Liquidation durch den Vorstand. Die Generalversammlung kann andere Personen damit beauftragen. In letzterem Falle geht die gerichtliche und aussergerichtliche Vertretung an diese Personen über. Stets hat der Vorstand die Pflicht, die Liquidatoren beim Handelsregister anzumelden. Für alle Schädigung der Interessen der Genossenschaft durch die Liquidatoren, haften dieselben solidarisch. Verteilung und Deckung des Defizites. Die aufzubringende Summe wird nach Köpfen verteilt, wobei den vor der Liquidation oder dem Konkurse ausgeschiedenen oder ausgeschlossenen, aber noch verantwortlichen Genossenschaftern, die nach dem Aufhören ihrer Mitgliedschaft entstandenen Forderungen gegen die Genossenschaft nicht anzurechnen sind. Die Generalversammlung kann über gänzliche oder teilweise Modifikation dieser Statuten nur gültigen Beschluss fassen, wenn zwei Drittel sämtlicher Genossenschafter anwesend sind und zwei Drittel derselben dafür stimmen. Sollte die erste, behufs Revision der Statuten einberufene Generalversammlung nicht beschlussfähig sein, so genügt zur gültigen Beschlussfassung über Revision das absolute Mehr, der an der zweiten Versammlung teilnehmenden Genossenschafter. Diese Statuten wurden an der Generalversammlung vom 22. März 1923 einstimmig gutgeheissen. Mitglieder des Vorstandes sind: Johann Friedrich Schwab, Präsident, bisher; Johann Gutknecht, Sekretär, bisher; Mitglieder: Alfred Schwab, bisher; Gottfried Gutknecht, bisher; Johann Tschachtli, Samuels sel., Landwirt, von und in Kerzers; Rudolf Wolf, Rud. sel., Landwirt, von und in Kerzers, und Johann Pfister, Johanns sel., Landwirt, von und in Kerzers. Samuel Gutknecht, Rudolf Schwab und Samuel Kaltenrieder sind aus dem Vorstande ausgeschieden.

Basel-Stadt — Bäle-Ville — Basilea-Città

1923. 26. April. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Gaba A. G., in Basel (S. H. A. B. Nr. 178 vom 2. August 1922, Seite 1512), Herstellung und Vertrieb pharmazeutischer, chemischer, kosmetischer und diätetischer Produkte und von Nährpräparaten im Inland und im Ausland, hat in ihrer Generalversammlung vom 23. April 1923 die Statuten revidiert und dabei folgende Aenderung der im Schweizerischen Handelsamtsblatt publizierten Tatsachen

getroffen: Das Aktienkapital ist durch Ausgabe von 220 neuen Inhaberaktien zu Fr. 500 von Fr. 350,000 auf den Betrag von vierhundertundsechzigtausend Franken (Fr. 460,000) erhöht worden, eingeteilt in 920 voll liberierten Aktien von je Fr. 500 auf den Inhaber lautend. Die übrigen Punkte der früheren Publikationen sind unverändert geblieben. In den Verwaltungsrat wurde gewählt: Peter Sarasin-Alioth, Fabrikant, von Basel, in Arlesheim.

2. Mai. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Photographie Rembrandt S. Sigalow & Cie.**, in Basel (S. H. A. B. Nr. 40 vom 18. Februar 1914, Seite 274), Photographenatelier, hat sich aufgelöst; die Firma ist nach bereits beendeter Liquidation erloschen.

Tuch- und Massgeschäft. — 2. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Ulrich & Mühlemann**, in Basel (S. H. A. B. Nr. 121 vom 12. Mai 1920, Seite 890), Tuch- und Massgeschäft, hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiv und Passiv gehen über an die Firma «F. A. K. Ulrich & Cie.» in Basel.

Friedrich August Karl Ulrich-Gisin, von und in Basel, und Joseph Ceyka-Ravy, tschechoslowakischer Staatsangehöriger, in Davos-Platz (Graubünden), haben unter der Firma **F. A. K. Ulrich & Cie.**, in Basel, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Mai 1923 begonnen und Aktiv und Passiv der erloschenen Firma «Ulrich & Mühlemann», in Basel, übernommen hat. Tuch- und Massgeschäft. Klybeckstrasse 50.

3. Mai. Unter dem Namen **Diakonats Bethesda in Basel** gründet sich, mit dem Sitze in Basel, ein Verein, welcher den Zweck verfolgt, wahrhaft fromme, weibliche Personen (Jungfrauen und Witwen) auszubilden, um sie zur christlichen Liebestätigkeit zu verwenden ohne Ansehen der Konfession, insbesondere: a) zur Krankenpflege in Krankenhäusern, Familien, Gemeinden, Privat- und öffentlichen Anstalten, sowie beim Ausbruch eines Krieges; b) zur Förderung der Sittlichkeit in allen Schichten des Volkes, vor allem in verwahrlosten Familien und unter den Gefallenen des weiblichen Geschlechts; c) zur Pflege in Kinderbewahranstalten und Waisenhäusern. Die Statuten sind am 20. April 1923 festgestellt worden. Mitglieder des Vereins sind dessen 18 Gründer. Fallen Mitglieder weg, so werden sie durch Kooptation ersetzt. Der Austritt kann jederzeit stattfinden und geschieht durch schriftliche Anmeldung beim Präsidenten, durch Tod oder durch Ausschluss seitens der Generalversammlung. Eine Eintritts- und Beitragsgebühr für die Mitglieder besteht nicht. Dagegen können Gönner des Vereins solche Personen werden, die einen jährlichen Beitrag von Fr. 5 bezahlen. Ehrenmitglieder können Freunde des Vereins werden, die einen einmaligen Beitrag von wenigstens Fr. 100 bezahlen. Die Organe des Vereins sind: die Generalversammlung, ein Vorstand von 5—7 Mitgliedern und ein Direktor, der namens des Vereins die rechtsverbindliche Unterschrift führt. Direktor ist: Jules Studlé (Hoffmann), von Münsterey in Elsass, in Strassburg (Elsass). Geschäftsdomizil: Steinenring 2.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1923. 7. Mai. Die Firma **E. Christen, Papier- & Kartonfabrik Lausen**, in Lausen (S. H. A. B. Nr. 103 vom 7. Juni 1889, Seite 515), ist zufolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiv und Passiv gehen über an die Kommanditgesellschaft «Christen & Cie., Papier- & Kartonfabrik Lausen».

Oskar Christen-Lüdin, Werner Christen-Leuenberger und Witwe Elise Christen-Spinner, sämtliche von Itingen, in Lausen, haben unter der Firma **Christen & Cie., Papier- & Kartonfabrik**, in Lausen, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung im Handelsregister beginnt und Aktiv und Passiv der erloschenen Firma «E. Christen, Papier- & Kartonfabrik Lausen» übernimmt. Oskar Christen-Lüdin und Werner Christen-Leuenberger sind unbeschränkt haftende Gesellschafter. Witwe Elise Christen-Spinner ist Kommanditistin mit dem Betrage von Fr. 100,000.

7. Mai. Die Firma **Fritz Zimmerli Metallwarenfabrik**, Metallwarenfabrikation und Blechemballagen, in Allschwil (S. H. A. B. Nr. 175 vom 23. Juli 1919, Seite 1304, und Nr. 234 vom 22. September 1921, Seite 1855), ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

St. Gallen — St-Gall — San Gall

1923. 5. Mai. Aus dem Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft **C. Dosenbach & Cie., Schuhhaus**, mit Hauptsitz in Zürich und Zweigniederlassung in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 291 vom 28. November 1921, Seite 2298), ist Carl Dosenbach per 1. Januar 1923 ausgeschieden; dessen Unterschrift ist damit erloschen. Eine Ersatzwahl wurde nicht vorgenommen. Dem Verwaltungsrat gehören zurzeit an: Dr. Max Bucher, Advokat, in Schönenver (Solothurn), Präsident (bisher Vizepräsident), und Pierre Müller, in Aarau. Dieselben führen nunmehr kollektiv unter sich oder je mit einem Kollektivprokuristen die rechtsverbindliche Firmenunterschrift. Die bisherige Einzelprokura des Markus Hefti wird in Kollektivprokura abgeändert.

Zimmererei und Holzhandlung. — 5. Mai. Die zufolge Konkursöffnung erfolgte Löschung der Firma **J. Ulrich Brunner**, Zimmererei und Holzhandlung, in Hemberg (S. H. A. B. Nr. 272 vom 20. November 1922, Seite 2202), wird, nachdem der Konkurs widerrufen worden ist, von Amtes wegen annulliert und die frühere Eintragung wird wieder hergestellt. Dagegen wird die genannte Firma «J. Ulrich Brunner» zufolge Reduktion des Geschäftes und Verzichtes des Inhabers gelöscht.

5. Mai. Aus dem Vorstand der **Viehzüchtgenossenschaft Degersheim-Flawil und Umgebung**, mit Sitz in Degersheim (S. H. A. B. Nr. 91 vom 20. April 1922, Seite 764), sind der bisherige Präsident Ulrich Robrer und der bisherige Aktuar Emil Schmid ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. An ihrer Stelle wurden als Vorstandsmitglieder gewählt: Hans Rohrer, von Buchs, in Degersheim, Aktuar, und Heinrich Ganzenben, von Grabs, in Flawil; als Präsident wurde gewählt: Johann Schneider, von Mels, in Ifang-Degersheim; sämtliche Landwirte. Der Präsident zeichnet kollektiv mit dem Aktuar.

12. April und 7. Mai. Aus dem Vorstand der **Landwirtschaftlichen Genossenschaft Ernetschwil**, mit Sitz daselbst (S. H. A. B. Nr. 61 vom 5. März 1921, Seite 467), sind die bisherigen Vorstandsmitglieder Beat Müller, Sebastian Kistler, Joseph Eberhard, Karl Widmer und Ferdinand Hug ausgeschieden. Die Unterschriften des bisherigen Präsidenten Beat Müller, des Vizepräsidenten Sebastian Kistler, des Aktuars Joseph Eberhard und des Geschäftsführers Heinrich Kistler sind erloschen. An deren Stelle wurden neu gewählt: Otto Müller, von Ernetschwil, Präsident; Balz Josef Broder, von Sargans, Aktuar und Geschäftsführer; Josef Schmuki, von Ernetschwil, Vizepräsident; Eduard Trunz, von Niederhelfenschwil, und Franz Beeler, von Rotenturm (Schwyz); sämtliche Landwirte und in Ernetschwil wohnhaft. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen Präsident, Vizepräsident und Aktuar kollektiv zu zweien.

7. Mai. Die Genossenschaft unter der Firma **Allgemeine Krankenkasse Lichtensteig**, mit Sitz daselbst (S. H. A. B. Nr. 227 vom 24. September 1918, Seite 1523), hat an der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 30. Juli 1922 die Statuten teilweise abgeändert. Darnach werden Unfälle, herrührend vom Auto-, Motorvelo- und Velofahren, nicht unterstützt. Ebenso sind von der Unterstützung solche Krankheiten ausgeschlossen, welche, wie Irrsinn und Erblindung, invalidität zur Folge haben (§ 3, Abs. 2). Der von den Mitgliedern vierteljährlich zum Voraus zu bezahlende Beitrag beträgt für Kinder bis zu 14 Jahren Fr. 3, für Mitglieder vom vollendeten 14. Jahre an Fr. 4.

Mitglieder im Sinne von § 16, Ziffer 1 und 3 der Statuten, für welche die Kasse den Bundesbeitrag nach Massgabe von Art. 36, Absatz 2 des B.-G. nicht erhält, zahlen vierteljährlich einen Zuschlag von nur Fr. — 85 (männliche Mitglieder) bzw. Fr. 1 (weibliche Mitglieder), bzw. einem dem Bundesbeitrag entsprechenden Zuschlag (§ 31, Abs. 1 und 2). Im übrigen bleiben die bisher publizierten Tatsachen von dieser Statutenrevision unberührt.

7. Mai. Aus dem Vorstand der Genossenschaft unter der Firma **Darlehenskasse Mosnang**, mit Sitz daselbst (S. H. A. B. Nr. 265 vom 11. November 1922, Seite 2153), ist Josef Bisegger ausgeschieden und an seiner Stelle neu gewählt worden: Johann Näf, Landwirt, von Krummnau, in Schreinersberg-Mosnang.

Liebtspaus- und Plandruckanstalt. — 7. Mai. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **E. Gächter & Co.**, Liebtspaus- und Plandruckanstalt, in St. Gallen O (S. H. A. B. Nr. 282 vom 8. November 1920, Seite 2108), hat ihren Geschäftssitz nach St. Gallen C verlegt; ebenso verlegt der unbeschränkt haftende Gesellschafter Ernst Gächter seinen persönlichen Wohnsitz von St. Gallen O nach St. Gallen C. Geschäftslokalitäten: Bürgli-strasse 2 und 4.

Restaurant und Pension. — 7. Mai. Die Firma **Witwe Tobler z. Nest**, in St. Gallen C (S. H. A. B. Nr. 241 vom 5. Juli 1900, Seite 968), ist infolge Verüßerung des Geschäftes erloschen.

Inhaber der Firma **Hans Tobler zum «Nest»**, in St. Gallen C, ist Hans Walter Tobler-Kern, von St. Gallen, in St. Gallen C. Diese Firma übernimmt Aktiv und Passiv der erloschenen Firma «Witwe Tobler z. Nest». Restaurant und Pension z. «Nest». Obere Berneckstrasse 77—99.

Baumwollgewebe. — 7. Mai. Heinrich Wehrli jun., von St. Gallen, und Jacques Wehrli-Ebneter, von Bischofszell, beide in St. Gallen C, haben unter der Firma **Heinrich Wehrli jun. & Co.**, in St. Gallen C, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1923 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist: Heinrich Wehrli jun.; Kommanditist ist: Jacques Wehrli-Ebneter, mit dem Betrage von eintausend Franken (Fr. 1000). Handel in Baumwollgeweben. Poststrasse 10, St. Gallen C. Die Firma erteilt Einzelprokura an: Jean Hafen, von Seherzingen (Thurgau), in St. Gallen C.

Textilwaren. — 7. Mai. Die am 8. September 1922 erfolgte Löschung der Kollektivgesellschaft unter der Firma **H. Lewin & Co.**, in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 213 vom 12. September 1922, Seite 1767), wird auf Grund des Entschlusses der kantonalen Aufsichtsbehörde über Schuldbeitreibung und Konkurs vom 9. April 1923, von Amtes wegen annulliert. Die Firma «H. Lewin & Co.», Import, Export und Fabrikation von Textilwaren, in St. Gallen C, bleibt daher weiterhin im Handelsregister eingetragen.

7. Mai. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma «Gmür & Co., Schänis, Elektromotoren-Fabrik (Gmür & Co., Schänis, Fabrique de moteurs electriques)», in Schänis (S. H. A. B. Nr. 88 vom 5. April 1921, Seite 679), hat sich infolge Todes des unbeschränkt haftenden Gesellschafters Percy Gmür und Eröffnung des Konkurses über dessen Nachlass, aufgelöst; die Liquidation wird unter der Firma **Gmür & Co., Schänis, Elektromotoren-Fabrik**, in Lq. (Gmür & Co., Schänis, Fabrique de moteurs electriques, en liq.) durchgeführt. Als Liquidatoren sind bestellt: Karl Haugartur, Konkursbeamter, von Altstätten, in Kaltbrunn; Eugen Waldburger, Ingenieur, von Teufen, in Schänis; Dr. Franz Füh, Advokat, von Kaltbrunn, in Uznaeh; Anton Lanter, Kaufmann, von und in Steinach; und Albert Hager, Gemeindevorstand, von und in Schänis. Die Liquidatoren führen die rechtsverbindliche Unterschrift je zu zweien. Kollektivprokura ist erteilt an: Emil Biekle, Buechhalter, von Krummnau, in Schänis; derselbe zeichnet kollektiv mit je einem Mitgliede der Liquidationskommission.

Graubünden — Grisons — Grigioni

Berichtigung. In der Publikation der Eintragung vom 16. April 1923 betr. die **Molkerei & Milchgenossenschaft Klosters**, in Klosters (S. H. A. B. Nr. 92 vom 21. April 1923, Seite 816), hat sich ein Fehler eingeschlichen, indem der dritte Beisitzer mit Peter Florian statt mit Peter Florin aufgeführt worden ist.

1923. 3. Mai. Die **Viehzücht-Genossenschaft Zernez**, in Zernez (S. H. A. B. Nr. 258 vom 30. Oktober 1918, Seite 1702), hat in ihrer Generalversammlung vom 21. Februar 1923 die Statuten revidiert. Die zur Publikation bestimmten Tatsachen lauten nunmehr folgendermassen: Zweck der Genossenschaft ist, die reine Braunvieh-Rasse zu verbessern und damit die Viehzucht einträglicher zu gestalten. Neue Mitglieder werden von der Generalversammlung aufgenommen. Jedes Mitglied verpflichtet sich bei seinem Eintritte, sich den Bestimmungen der Statuten zu unterziehen und für je drei Tiere, die er zum Genossenschaftsbulle führt, einen Anteilsechein von Fr. 10 zu lösen. Die Mitgliedschaft bedingt den Besitz wenigstens eines Anteilseheins. Sie geht verloren durch den Austritt, den Tod, den Konkurs und den Ausschluss. Wer ausstreiten will, muss dies jeweilen vor dem 1. September dem Vorstände mitteilen. Mit dem Austritte verliert das Mitglied jeden Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen. Dagegen ist er verpflichtet, einen Beitrag im Verhältnis zu seinen Anteilseheinen zur Deckung eines allfälligen Defizites zu leisten. Bei Tod oder Konkurs treten mit Bezug auf das Finanzielle die Erben und Gläubiger in Rechte und Pflichten des Mitgliedes. Für den Ausschluss von Mitgliedern gelten die gesetzlichen Bestimmungen. Ausgeschlossene sind den Ausgetretenen gleichgestellt. Die Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung, der Vorstand und die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand besteht aus einem Präsidenten, der zugleich Kassier ist, einem Vizepräsidenten, einem Aktuar und zwei Beisitzern. Der Präsident und der Aktuar führen gemeinsam die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Vorstand ist wie folgt bestellt worden: Präsident und Kassier: Heinrich Duschletta, Vizepräsident: Rudolf Gross-Filli, Aktuar: Otto Josti, Beisitzer: Giachen Guidon und Christian Serrardi, alle von Beruf Landwirte und von und in Zernez. Der bisherige Präsident Dr. Domenico Bezzola und der bisherige Aktuar Jon Duri Grass sind aus dem Vorstände ausgetreten. Deren Unterschriften sind daher erloschen.

Aargau — Argovie — Argovia

Berzik Baden

1923. 8. Mai. Die **Milchlieferungs-Gesellschaft Ehrendingen**, Genossenschaft, in Oberehendingen (S. H. A. B. 1919, Seite 1564), hat in ihrer Generalversammlung vom 23. Januar 1922 die Statuten abgeändert. In bezug auf die veröffentlichten Tatsachen sind folgende Änderungen eingetreten: Die Firma lautet: **Milchgenossenschaft Ehrendingen**. Der Sitz der Genossenschaft befindet sich am Wohnort des jeweiligen Präsidenten, gegenwärtig in Oberehendingen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet jedes Mitglied persönlich bis zu einem Betrage von Fr. 100. Jede weitere Haftbarkeit ist ausgeschlossen. Die Mitgliedschaft wird erworben nach erfolgter Aufnahme durch den Vorstand und Unterzeichnung der Statuten. Das Eintrittsgeld beträgt Fr. 3. Nachkommen, die den Betrieb übernehmen, bezahlen kein Eintrittsgeld. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt, Konkurs und Ausschluss durch die Generalversammlung. Bei freiwilligem Austritt und Ausschluss ist ein Austrittsgeld von Fr. 10 zu bezahlen. Der Austritt infolge Konkurs, Aufgabe der Landwirtschaft oder Pacht, Wegzug, oder Todesfall, ist frei. Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung, der Vorstand, die Rechnungsprüfungskommission, die Milchecker und die Stimmzähler. Präsident und Aktuar führen kollektiv zu zweien

die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist: Emil Frei, Negoziante, von und in Oberehrendingen; Vizepräsident und Kassier ist: Engelbert Zimmermann, Landwirt, von und in Unterehrendingen, bisher; Aktuar ist: Rainund Willi, Landwirt, von und in Oberehrendingen; Beisitzer sind: Johann Ernst, Maurer, von und in Unterehrendingen, bisher, und Sigmund Frei, Landwirt, von und in Oberehrendingen. Die Unterschriften des bisherigen Präsidenten Dominik Frei, des Vizepräsidenten Engelbert Zimmermann, des bisherigen Aktuars Viktor Frei, des Beisitzers Johann Ernst und des gewesenen Beisitzers Karl Willi sind erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Locarno

Fotografie, ecc. — 1923. 7 maggio. La ditta Ernesto Sonvico, in Locarno, fotografie, macchine fotografiche e cinematografiche ecc., sotto l'insegna «La fotografica» (F. u. s. di c. del 6 dicembre 1922, n° 290, pag. 2365), viene cancellata a causa del fallimento decretato il 7 maggio 1923, alle ore 10 ant., dalla pretura di Locarno.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Cossonay

1923. 8 mai. La Société de Fromagerie de Pompaples, société coopérative dont le siège est à Pompaples (F. o. s. du c. des 24 avril 1889, n° 76, page 392, et 21 juin 1921, n° 154, page 1255), a, dans son assemblée générale du 22 février 1923, renouvelé son comité, lequel est actuellement composé comme suit: Président: Ernest Bonzon, vice-président: Charles Bonzon-Gleyre, secrétaire: Germain Benzon, membres adjoints: Louis Bonzon et Armand Favay, tous de Pompaples, y domiciliés, agriculteurs. Samuel Meylan, membre, et Robert Favay, fils d'Henri, vice-président, ont cessé de faire partie du dit comité. La signature sociale appartient dorénavant à Ernest Bonzon, président du nouveau comité.

Bureau de Cully

8 mai. Dans son assemblée du 4 mars 1923, la Minoterie Coopérative du Léman, société coopérative, à Vevey (F. o. s. du c. des 13 avril 1917, n° 85, page 598, et du 6 août 1919, n° 187, page 1398), a décidé le transfert de son siège social à Puidoux (Lavaux) et modifié ses statuts dès 20 mars et 12 août 1917. Les nouveaux statuts adoptés dans cette assemblée et datés du 4 mars 1923 contiennent les dispositions ci-après:

Sous la raison sociale «Minoterie Coopérative du Léman» il a été constitué, suivant le titre XXVII C. O., une société coopérative dont le siège est à Puidoux (Moulins de Rivaz) et la durée illimitée. Elle a pour but la fourniture de farine et de produits minotiers à ses membres. Elle cherche à atteindre ce but par l'achat, la construction et l'exploitation d'un ou de plusieurs moulins. Les engagements de la société sont garantis par ses biens. La responsabilité des sociétaires ne peut être étendue au delà du montant des parts sociales souscrites. Les publications de la société se font dans le «Coopérateur Suisse» et «La Coopération». Peuvent devenir membres de la société: 1. l'Union Suisse des Sociétés de Consommation (U. S. C.); 2. les sociétés membres de l'U. S. C. L'admission peut avoir lieu en tout temps. Elle est prononcée par le conseil d'administration sur le vu d'une demande écrite. La qualité de sociétaire se perd: a) par démission; b) par exclusion. La démission doit être donnée pour la fin d'un exercice et six mois à l'avance. L'exclusion est prononcée par le conseil d'administration lorsqu'un sociétaire a agi contrairement aux statuts ou s'il a porté atteinte aux intérêts de la société. Le sociétaire exclu a trente jours pour recourir contre son exclusion et en appeler à la prochaine assemblée générale. Dans ce cas ses droits sont suspendus jusqu'à la décision de l'assemblée générale. Les versements faits par les sociétaires sortants pour libération des parts sociales leur sont remboursés après approbation des comptes de l'exercice courant. Si le bilan de la société botèle par un déficit, ou si la société a subi un dommage du fait du sociétaire, la part proportionnelle du sociétaire à la perte, ou le montant du dommage causé sera déduit du remboursement des versements. Si le dommage causé par le sociétaire est supérieur à ses versements pour parts, le sociétaire reste débiteur à la société du montant du dommage causé dépassant ses versements. Les conflits entre sociétaires et société seront portés devant les tribunaux du siège de la société. Les sociétaires sortants perdent tout droit sur les biens de la société. Les sociétaires sont tenus: a) d'agir conformément aux statuts de la société et aux décisions de l'assemblée générale; b) de demander à la société tout ce dont ils ont besoin en produits minotiers, pour autant que celle-ci est en état de les leur livrer, et à prix égaux à ceux de la concurrence. Les dépenses de l'administration sociale sont couvertes par le produit des établissements sociaux. Le fonds de roulement est formé par: 1. les biens de la société; 2. les versements des sociétaires pour libération des parts sociales; 3. les emprunts qui pourraient être conclus par la société. Les biens de la société se composent: a) du fonds de réserve; b) des fonds spéciaux éventuels. Tout sociétaire est tenu de souscrire au moins une part de fr. 1000 (mille francs). Le versement peut être échelonné par rates de fr. 250 par an, en 4 ans. Les sociétaires sont responsables pour le montant des parts souscrites. L'intérêt à payer sur les parts est fixé chaque année par le conseil d'administration. Il ne peut dépasser le 5 %. Les comptes de la société sont bouclés chaque année au 31 décembre d'après les principes commerciaux les plus sérieux. Chaque sociétaire en recevra un extrait en même temps qu'un rapport général sur l'exercice. Par analogie, le bilan sera établi suivant l'art. 656 C. O. L'exécédent net résultant de l'exploitation des établissements sociaux après déduction de toutes charges, frais d'administration, intérêts aux parts sociales, indemnités, etc., sera employé à des amortissements, à la dotation d'un fonds de réserve et, éventuellement, d'autres fonds spéciaux. Lorsque les réserves seront suffisantes, la moitié de l'exécédent net sera risonnée aux sociétaires au prorata de leurs achats de farine. L'autre moitié de l'exécédent net reviendra à l'Union Suisse des Sociétés de Consommation qui emploiera ces sommes à former une réserve spéciale destinée à l'entreprise de la production. Si le compte annuel botèle par un déficit, il sera couvert au moyen des biens de la société. Si ceux-ci ne suffisent pas à couvrir le déficit et si le montant de la partie non couverte dépasse la moitié du capital social, une assemblée générale sera immédiatement convoquée pour décider s'il y a lieu de liquider ou s'il faut continuer les opérations. Les organes sociaux sont: a) l'assemblée générale; b) le conseil d'administration composé d'au moins sept membres nommés par l'assemblée générale; c) le comité directeur composé de trois membres nommés par le conseil d'administration; d) les vérificateurs des comptes. Le président et le secrétaire du conseil d'administration ont collectivement la signature sociale. Le conseil d'administration est autorisé à conférer la procuration à l'un de ses membres ou à des employés. La société n'est valablement engagée que par deux signatures. L'assemblée générale est autorisée en tout temps à procéder à la révision des statuts à la majorité des deux tiers des membres votants. Le conseil d'administration prévise sur les modifications proposées. En dehors des cas prévus par la loi, la société ne peut être dissoute que par une assemblée générale convoquée conformément aux statuts et à la majorité des trois quarts du nombre des voix qui d'après les statuts seraient en droit de prendre part à l'assemblée générale. L'assemblée générale décidera de l'emploi de l'exécédent net, résultant de la

liquidation, après paiement de tous les engagements. Cependant, la somme disponible ne pourra être employée autrement que dans l'intérêt des consommateurs. Le conseil d'administration élu le 4 mars 1923, est composé de neuf membres qui sont: Alexandre Zahnd, imprimeur, de Wahlorn (Berne), à Vevey, président; Henri Maillard, gérant, de Chesalles s. Oron, à Vevey, secrétaire-caissier; Henri Hertig, dessinateur, de Ruderswil (Berne), à Paudex; Maurice Maire, membre de la commission administrative de l'U. S. C., de la Sagne et des Ponts-de-Martol (Neuchâtel), à Bâle; Henri Greux, gérant, de Payerne, à Vevey; Charles Frank, gérant, de la Chaux-de-Fonds et Langnau (Berne), à Lausanne; François-Louis dit Francis Roumieux, greffier à cour de justice de Genève, de Genève-Ville, y domicilié; Jules Rémondoulatz, gérant, de Chamsen (Valais), y domicilié; Robert Berthoud, de Couvet (Neuchâtel), gérant, à Broc (Fribourg). Le président Alexandre Zahnd et le secrétaire Henri Maillard, prénommés, ont collectivement la signature sociale. Bureau de la société: Moulins de Rivaz.

Bureau de Grandson

8 mai. Dans ses assemblées générales des 14 janvier et 3 mai 1923, la Société Coopérative de Laiterie de Champagne, société ayant son siège à Champagne (F. o. s. du c. du 4 mai 1914, n° 102, page 758), a renouvelé son comité comme suit: Président: Edouard Tharin; secrétaire: Germain Millet, les deux agriculteurs, de Champagne, y domiciliés. Membres sortants: Louis Giroud, décédé; Louis Millet, démissionnaire.

8 mai. Dans son assemblée générale du 16 février 1923, le Syndicat agricole de Champagne, association ayant son siège à Champagne (F. o. s. du c. du 9 février 1911, n° 35, page 211), a nommé en qualité de secrétaire: Germain Millet en remplacement d'Auguste Morier, et caissier: Samuel Banderet en remplacement d'Alfred Banderet, les deux agriculteurs, de Champagne, y domiciliés.

Bureau de Lausanne

Représentation, exportation et importation. — 7 mai. Le chef de la maison Max Cahn, à Lausanne, est Max Cahn, d'Oberehrendingen (Berne), à Lausanne. Représentation, importation et exportation de marchandises de diverse nature. Villa Cornelia, 1, Avenue Cécil.

Chapeaux de paille et feutres. — 7 mai. La succursale de la maison «F. A. Gygax», à Boudry, établie à Lausanne, chapeaux de paille et feutres (F. o. s. du c. du 26 juillet 1911), sous la raison F. A. Gygax, est radiée d'office ensuite de la radiation de la maison principale.

Chapeaux de paille et feutre. — 7 mai. Le chef de la maison Marcel Gygax, à Lausanne, est Marcel-Edmond Gygax allié Berthoud, de Schwarzhäusern (Berne), à Lausanne. Chapeaux de paille et feutres. Place de la Palud 17, à l'enseigne «Maison Marcel».

Primeurs. — 7 mai. La société en nom collectif Balaguer frères, à Lausanne, fruits et légumes (F. o. s. du c. du 12 novembre 1921), est dissoute; cette raison sociale est en conséquence radiée.

Antoine Balaguer, d'origine espagnole, à Lausanne, a repris sous la raison Antoine Balaguer, à Lausanne, la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif de la société «Balaguer frères» radiée. Primeurs en gros. Rue du Grand Pent 4.

Primeurs et conserves. — 7 mai. Le chef de la maison Joseph Balaguer, à Lausanne, est Joseph Balaguer, d'origine espagnole, à Lausanne. Primeurs et conserves. Rue du Pont 2, à l'enseigne «Aux Produits d'Espagne».

7 mai. Suivant statuts du 1^{er} mai 1923, il a été constitué sous la raison sociale Société Immobilière de Rouvenoz, une société anonyme dont le siège est à Lausanne. La société, constituée pour une durée illimitée, a pour objet l'acquisition, pour le prix de soixante-dix mille francs, payable comptant, d'un immeuble en nature de bâtiment d'habitation, bois et champ, de la superficie totale de sept arcs seize centiares, situé dans la commune de Pully, lieu dit «Es Enrouvenoz», et appartenant actuellement à Elic-Alfred Weiler. Le capital social est de dix mille francs, représentés par vingt actions de cinq francs chacune, nominatives, entièrement libérées. Les avis et publications de la société seront insérés dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un à trois membres, élu pour une période de trois ans et rééligible. La société est engagée vis-à-vis des tiers par un administrateur si le conseil d'administration est composé d'un seul membre. Dans le cas contraire, elle est engagée par la signature collective de deux administrateurs ou d'un administrateur-délégué. Pour la première période triennale, le conseil d'administration est composé d'un seul membre en la personne d'Henri Borgeaud, de Penthaz, gérant, à Lausanne. Bureau: Rue de Bourg 27.

Imprimerie. — 8 mai. Ami Péclard, de Montcherand, et Ernest Bron, de St-Saphorin (Lavaux), les deux à Lausanne, ont constitué sous la raison sociale Péclard et Bron, une société en nom collectif ayant son siège à Lausanne et qui a commencé le 1^{er} mai 1923. Imprimerie. Escaliers du Marché 4-5.

8 mai. La Société Vaudoise des Carabiniers, association ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 16 mars 1922), a, dans son assemblée générale du 25 février 1923, modifié ses statuts. Les modifications intéressant les tiers portent sur les points suivants: Tout membre d'une section est membre de la société cantonale. La liste des membres est communiquée pour chaque section par son comité au comité cantonal avant le 31 mars de chaque année, à défaut de quoi la section est considérée comme ayant conservé son effectif précédent. Les sections de la société cantonale font nécessairement partie de la Société fédérale. Toute section qui n'aura pas déclaré par écrit au comité avant le 31 janvier vouloir se retirer de la société cantonale, continue à en faire partie pour l'année courante. La cotisation annuelle est fixée chaque année par l'assemblée des délégués. Le comité cantonal est élu par l'assemblée des délégués pour une période de trois ans. Il est immédiatement rééligible. Il se compose d'un président, d'un vice-président, d'un caissier, d'un secrétaire et de sept membres. La société est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective du président et du secrétaire du comité cantonal. Le président est Jules Dufour, du Châtelard (Montroux), Conseiller d'Etat (déjà inscrit), et le secrétaire: Robert Champoud, de Cossonay, inspecteur d'assurances, les deux à Lausanne.

8 mai. La Société Immobilière d'Ouchy, société anonyme ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. du 16 juillet 1920), a, dans son assemblée générale du 27 avril 1923, pris acte du décès des administrateurs: Charles-Auguste Bugnion et Jean-Jacques Mercier-Dufour, lesquels sont radiés, et a désigné, en leur remplacement, Paul Bugnion, de et à Lausanne, banquier, et Georges Mercier, de et à Lausanne, architecte; ces deux administrateurs n'ont pas la signature sociale. La signature sociale appartient au président Ernest Corvo, au vice-président Max de Cérenville et à l'administrateur Robert Monneron (déjà inscrits), lesquels doivent signer collectivement deux à deux.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds

1923. 3 mai. Le conseil d'administration de la Société de Consommation de la Chaux-de-Fonds, à la Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 24 août 1921, n° 109), est actuellement composé comme suit: Président: Maurice Challandes, de Fontaines, industriel, en remplacement de James Perrenoud; vice-président: Georges Robert, du Locle, comptable; secrétaire: Frédéric Delachaux, de

Travers, industriel; vice-secrétaire et gérant: Paul Jaquet, de Rochefort, gérant; caissier: Albert Perret, du Locle et de la Ferrière, comptable; assessurs: Ernest Steudler, horloger, de la Chaux-de-Fonds, et Edouard Kaiser, fils, professeur, de Leuzingen (Berne), en remplacement d'Arnold Beck. Vis-à-vis des tiers, la société est représentée par trois membres du bureau (président, vice-président, secrétaire, vice-secrétaire ou caissier) et liée par leurs signatures collectives au nom de la société.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers)

5 mai. Ciment Portland S. A., à St-Sulpice (F. o. s. du c. du 2 octobre 1922, n° 230, page 1896). La signature sociale individuelle est conférée au Dr. Ernest Martz, ingénieur-chimiste, de Münchenstein, à Bâle, administrateur, délégué de la société.

Bureau de Neuchâtel

Vins et spiritueux. — 7 mai. La société en nom collectif Bernhardt et Colignon, vins et spiritueux, à Neuchâtel (F. o. s. du c. des 30 avril 1913, n° 111, page 791, et 31 mars 1917, n° 76, page 532), étant dissoute par suite de faillite; sa raison est radiée d'office.

Chapeaux. — 7 mai. La raison Paul Hotz fils, fabrique de chapeaux, modes en gros, à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 13 novembre 1919, n° 272, page 1992), est radiée pour cause de cessation de commerce.

Genève — Genève — Ginevra

Chemiserie. — 1923. 25 avril. La raison J. Tartavel, fabrication et commerce de chemiserie, à l'enseigne «Aux 10,000 chemises», à Genève (F. o. s. du c. du 20 novembre 1909, page 1933), est radiée en suite du décès de la titulaire.

Chemiserie. — 25 avril. Charles-Henri Kuhn, de Pfäffikon (Zürich), domicilié aux Eaux-Vives, et Charles-Louis Poncioni, de Plainpalais, domiciliés aux Eaux-Vives, ont constitué à Genève, sous la raison sociale: Kuhn et Poncioni, une société en nom collectif qui commencera le 1er mai 1923. Fabrication et commerce de chemiserie. 48, Rue de la Croix d'Or. Second magasin de vente: 19, Rue de Carouge, à Plainpalais.

7 mai. Suivant procès-verbal d'assemblée générale des actionnaires en date du 1er mai 1923, la Société Immobilière du Barbolet, lettre A., société anonyme ayant son siège à Onex (F. o. s. du c. du 12 janvier 1923, page 88), a pris acte de la démission de David Broliet de ses fonctions d'administrateur, dont les pouvoirs sont éteints et a nommé à sa place Alphonse-Jules Kissig, arboriculteur, d'Oberwil (Berne), demeurant à Plainpalais, engageant la société par sa seule signature.

7 mai. Suivant procès-verbal d'assemblée générale des actionnaires en date du 1er mai 1923, la Société Immobilière du Barbolet, lettre B., société anonyme ayant son siège à Onex (F. o. s. du c. du 12 janvier 1923, page 88), a pris acte de la démission de David Broliet de ses fonctions d'administrateur dont les pouvoirs sont radiés et a nommé à sa place Alphonse-Jules Kissig, arboriculteur, d'Oberwil (Berne), demeurant à Plainpalais, engageant la société par sa seule signature.

Montres, pièces et fournitures d'horlogerie, joaillerie, bijouterie, etc. — 7 mai. Aux termes de décision d'assemblée générale extraordinaire du 9 mars 1923, dont le procès-verbal authentique a été dressé par M^e Adrien Picot, notaire, à Genève, la société Adrien Moeri et Co, société anonyme, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 20 décembre 1922, page 2311), a décidé sa dissolution et constaté la clôture de sa liquidation. La société est en conséquence radiée.

Primeurs, etc. — 7 mai. La société en nom collectif Basset et Carria, commerce de primeurs, fruits et légumes, en gros, à Genève (F. o. s. du c. du 28 octobre 1910, page 1862), est déclarée dissoute depuis le 16 octobre 1922. Son actif et son passif sont repris par l'associée «Anne Bérourd-Carria», à Genève (F. o. s. du c. du 5 mai 1923, page 909), cette société est radiée.

Modes. — 8 mai. Le chef de la maison Marguerite Didier, à Genève, est Madame Marguerite Didier née Tamet, de nationalité française, domiciliée à Plainpalais: Commerce de modes, 6, Boulevard Georges Favon.

Produits chimiques, etc. — 8 mai. La maison J. Bimpage, exportation et importation de produits chimiques et pharmaceutiques et articles sanitaires, inscrite aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 2 août 1920, page 1492), a transféré son siège commercial à Versoix. Le domicile particulier de la titulaire et de son époux, fondé de pouvoirs, est actuellement à Versoix.

Cafés fins. — 8 mai. Les locaux de la maison C. Bignens, commerce de cafés fins en gros et demi-gros, à Genève (F. o. s. du c. du 28 juin 1917, page 1054), sont: 64, Rue de Montbrillant.

8 mai. Société anonyme du Foyer du Travail féminin, dont le siège est à Genève (F. o. s. du c. du 19 mai 1914, page 860). Le conseil d'administration est composé de: Mademoiselle Madeleine Hentsch, sans profession, de et à Genève; Madame Marie Snell, sans profession, de Nyon (Vaud); Carouge; Madame Jeanné Dunant, sans profession, de et à Genève; Madame Antonie Gavard, professeur, de Carouge, à Genève; Mademoiselle Christine Champury, sans profession, de Genève, à Plainpalais; Madame Camille Odier, sans profession, de Genève, à Célligny (déjà inscrites); Mademoiselle Amélie Gampert, sans profession, de et à Genève; Mademoiselle Pauline Barde, sans profession, de et à Genève; Mademoiselle Catherine Picot, sans profession, de Genève, aux Eaux-Vives. Signature: deux administrateurs collectivement. Les administrateurs Louise Naville et Louise Galopin-Schaub, démissionnaires, sont radiés. Siège social actuel: 23, Rue de la Confédération.

8 mai. Société Générale d'Édition et de Publicité, société anonyme établie aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. du 28 octobre 1922, page 2069). Jules Peney, comptable, de Genève, aux Eaux-Vives, et Walter Lienhard, représentant, de Uorkheim (Argovie), à Genève, ont été nommés membres du conseil d'administration. La société est engagée par la signature de l'administrateur unique ou par la signature collective de deux administrateurs. L'administrateur Willy Hügentobler, démissionnaire, est radié; ses pouvoirs sont éteints.

Usines de mécanique, machines spéciales, etc. — 8 mai. La Société Anonyme des Anciennes Usines Max Thum, ayant son siège à Laney (F. o. s. du c. du 5 octobre 1921, page 1941); a, dans son assemblée générale extraordinaire du 26 avril 1923, dont procès-verbal a été dressé par M^e Tapponnier, notaire, à Genève, modifié ses statuts en ce sens que le capital a été réduit de fr. 650,000 à soixante-cinq mille francs (fr. 65,000) par la réduction du montant de chacune des 650 actions formant le dit capital de fr. 1000 à fr. 100; en outre les statuts ont été modifiés sur un autre point non soumis à publication.

8 mai. Aux termes de décision d'assemblée générale extraordinaire des actionnaires en date du 25 avril 1923, dont le procès-verbal authentique a été dressé par M^e Adrien Picot, notaire, à Genève, La Mondiale Express Transports S. A., société anonyme inscrite à Genève (F. o. s. du c. du 31 mai 1922, page 1054), a modifié ses statuts en ce sens qu'elle a réduit son capital social de la somme de fr. 550,000 à celle de deux cent septante-cinq mille francs (fr. 275,000) par la réduction de la valeur nominale de chacune des 500 actions formant le dit capital de fr. 1000 à fr. 500 et transféré son siège social au Petit-Saconnex. Locaux: 46, Rue Rothschild.

**Güterrechtsregister — Registre des régimes matrimoniaux
Registro dei beni matrimoniali**

Waadt — Vaud — Vaud
Bureau de Morges

1923. 8 mai. Les époux Léopold Geissmann, de Lonay, marchand de bétail, et Jeanne-Eva Valabrega, les deux domiciliés à Morges, ont, par contrat de mariage du 13 avril 1923, adopté le régime de la séparation de biens conventionnelle (art. 241 et suiv. C. C. S.). Léopold Geissmann est membre de la société en nom collectif «Geissmann frères», dont le siège est à Morges (F. o. s. du c. du 18 avril 1913, n° 100, page 708).

Liquidation der Schweizerischen Kohlenbohrgesellschaft Bern

Die Generalversammlung der Schweizerischen Kohlenbohrgesellschaft, welche am 23. April 1923 in Bern abgehalten wurde, hat beschlossen, die Genossenschaft zu liquidieren.

Es ergicht daher gemäss Art. 712/713 des Schweizerischen Obligationenrechts an alle Gläubiger der Genossenschaft die Aufforderung, ihre Ansprüche an die Genossenschaft bis spätestens am 15. November 1923 im Bureau der Gesellschaft, Aeschenvorstadt 4, in Basel, anzumelden. (V 111*)

Basel, den 9. Mai 1923.

Der Vorstand der Schweizerischen Kohlenbohrgesellschaft.

Guhl-Cavin, à Montreux

Emprunt hypothécaire 1^{er} rang, 5 %, du 31 juillet 1908, de fr. 700,000 réduit à fr. 670,000.

En conformité de l'Ordonnance fédérale du 20 février 1918 sur la communauté des créanciers dans les emprunts par obligations, les porteurs de délégations de l'emprunt ci-dessus sont convoqués en assemblée générale pour le mercredi, 23 mai 1923, à 15 1/2 heures, à la Banque de Montreux à Montreux, avec l'ordre du jour suivant:

Prorogation de l'emprunt pour une période de cinq ans.

Les cartes d'admission à l'assemblée seront délivrées par la Banque de Montreux à Montreux; MM. Bory, de Cerenville & Cie, banquiers, à Lausanne; le Comptoir d'Escompte de Genève à Lausanne et par la Banque Cantonale Vaudoise à Lausanne, sur justification de propriété des délégations.

Montreux, le 5 mai 1923.

La gérante de la grosse: Banque de Montreux.

P. S. Les porteurs de délégations qui ont déjà adhéré à la prorogation seront représentés à l'assemblée et sont ainsi dispensés d'y assister.

Société Immobilière de Belles-Roches

Emprunts hypothécaires de fr. 165,000 et de fr. 56,000 du 10 juin 1908.

Les porteurs de délégations de ces deux emprunts sont, en conformité de l'Ordonnance fédérale du 20 février 1918, convoqués en assemblée générale au siège de la société à Lausanne, Terreaux n° 22, 1^{er} étage, le samedi, 26 mai 1923, à 15 heures, avec l'ordre du jour suivant: (V 110*)

Postposition d'hypothèque.

Lausanne, le 8 mai 1923.

La débitrice:

Société Immobilière de Belles-Roches.

Le vice-président: Ch. Dizerens. Le secrétaire: E. Schwarz.

Le gérant des grosses: S. Bolengo.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Zur Neuordnung des Alkoholwesens in der Schweiz

(Aus einem Vortrag des Vorstehers des eidg. Finanzdepartements, Herrn Bundesrat Musy, gehalten anlässlich der Pressekonferenz vom 10. Mai 1922.)

Die neue Gesetzgebung über das Alkoholwesen muss auf die Beseitigung von Missbräuchen abgesehen, die einem System innewohnen, das nicht nur beklagenswert ist, weil es nur einen kleinen Teil des Alkoholverbrauchs trifft, sondern weil es eine ausserordentliche Schutzmassnahme zu Gunsten der freigegebenen Brennerei darstellt, deren Entwicklung auf ganz besondere Weise gefördert wurde.

Ein schwerwiegender Mangel des gegenwärtigen Systems besteht vor allem in der Tatsache, dass die Alkoholverwaltung, die in Wirklichkeit nur ein teilweises Monopol ausübt, den kontrollierten alkoholischen Getränken einen Fiskaltarif aufrängt, welcher der ganzen freigegebenen Brennerei zugute kommt. Zur Erläuterung möchte ich hinzufügen, dass das gegenwärtige System der Alkoholverwaltung ein allgemeines Monopol für die Einfuhr ausländischen Alkohols gewährt. Im Innern des Landes gewährt es ihr das ausschliessliche Recht, Alkohol durch die konzessionierten Brennereien herstellen zu lassen, denen die Verpflichtung auferlegt wird, ihr die gesamte Produktion zur Verfügung zu stellen. Wir verstehen unter Alkohol ausschliesslich den Alkohol zu 95 % und nicht den Brantwein.

Der Art. 32 bis der Bundesverfassung berechtigt ausdrücklich von aller Kontrolle und jeder Steuer das Brennen von Wein, von Kern- und Steinobst und Obstabfällen, von Enzianwurzeln, Wacholderbeeren usw., mit andern Worten, das gegenwärtige System erreicht nur den Getreide-, Kartoffel- und Zuckerschnaps. Die Brennerei aller Früchte und ihrer Abfälle bleibt vollständig frei. Diese Befreiung hatte früher nur einen untergeordneten Wert. Im Jahre 1890 schätzte man die Jahresproduktion des Obstbrantweins und des Brantweins der Obstabfälle auf 10,000 hl, während die Alkoholverwaltung 70,000 hl Alkohol verkaufte, d. h. Kontrolle und Besteuerung umfassten 1/7 der Gesamtproduktion. Es war eine billige und annehmbare Lösung.

Während der Periode von 1890—1914 kaufte die Alkoholverwaltung den ausländischen Alkohol bei einem Durchschnittspreis von Fr. 40 per hl und verkaufte ihn zu Fr. 170. Seit der Eröffnung der Feindseligkeiten im Jahre 1914 stiegen die Preise. In Frankreich, Spanien, Amerika, in allen Staaten, die mit dem Export fortfahren, stiegen die Preise stetig bis zu Fr. 260 im Jahre 1918. Die Schweiz erhöhte, Hand in Hand gehend, die Preise nach und nach auf Fr. 280 im Jahre 1917, Fr. 540 im Jahre 1918, Fr. 826 im Jahre 1919, um sie wieder auf Fr. 700 im Jahre 1920 sinken zu lassen. Nahezu die Gesamtheit des von der Alkoholverwaltung verkauften trinkbaren Alkohols wird zur Herstellung von Likören verwendet. Trinkbarer Alkohol, der durch die Alkoholverwaltung geliefert wurde und die durch die freigegebene Brennerei hergestellten Produkte haben von nun an eine identische Verwendung; sie nähren den Brantweinverbrauch. Man kann deshalb die Feststellung machen, dass die Preise aller Liköre, natürliche und künstliche Brantweine, Mischungen usw. parallel mit den von der Alkoholverwaltung festgesetzten

Preisen schwanken. Die einheimischen Obstbranntweine haben deshalb aus diesen rasch aufeinander folgenden Verteuerungen ihren Nutzen gezogen. Die Preise der Alkoholverwaltung bedingen infolgedessen den gesamten Markt der einheimischen Brantweine. Die freigebliche Brennerei profitiert deshalb in Wirklichkeit von dem durch die Alkoholverwaltung angewandten Fiskaltarif. Wenn die Einfuhr ausländischen Alkohols freigegeben würde, müssten die Preise einheimischer Brantweine sofort auf die Hälfte herabsinken.

Heute kann die Alkoholverwaltung 95 %igen Alkohol franko Basel zu Fr. 40 per 100 kg erhalten. Vergleichen Sie diese Zahlen mit den Preisen der einheimischen Obstbrantweine, die sich auf den Tarif der Alkoholverwaltung stützen. Dank dieser anormalen Lage konnte die freigebige Brennerei ihre Produkte zu sehr hohen Preisen an die Konsumenten abgeben, obwohl — aus leicht begreiflichen Gründen — diese Preise immer etwas niedriger waren als die der Alkoholverwaltung. Der inländische Fabrikant hat infolgedessen, dank dem Bundesmonopol, einen Gewinn eingestrichen, der fiskalischer Natur war. Die Nutzniesser dieser unnatürlichen Lage waren weniger die Produzenten der brennbaren Rohstoffe als die Grossbrennereien und gewisse Zwischenhändler.

Da die Alkoholverwaltung den Alkoholmarkt, dessen Preise sie immer über den Warenwert hält, hecunflusst, so hat sie die einheimische Produktion, aus der sie eine gefährliche Konkurrentin machte, begünstigt. Im Schatten dieses Systems ist die Herstellung von Brantwein ein so nutzbringendes Geschäft geworden, dass es sich notwendigerweise in beängstigendem Umfang ausdehnen musste. Man schätzte im Jahre 1890 die Produktion des Obstsprits auf 10,000 hl. Heute werden, dank der vervollkommenen Einrichtungen, alle Obstabfälle, die sich in den Mostereien aufgehäuft haben, gebrannt und man wandelt den Most in Spirit um. In einzelnen Konservenfabriken konnte man der Versuchung nicht widerstehen, ganze Millionen Kilogramm Konfitüren in Spirit umzuwandeln.

Die Jahresproduktion des freigegebenen Sprits, die im Jahre 1890 10,000 hl nicht überstieg, erreicht heute sicher 80,000 hl. Noch vor kurzem haben uns die grossen Brennereien den Beweis geliefert, indem sie der Alkoholverwaltung mitteilen liessen, dass sie eingerichtet seien, um jährlich 120,000 hl Spirit herzustellen. Dabei wissen wir, dass neben diesen grossen Fabriken 35,000 Brennereien existieren. Wenn man im Jahre 1890 sagen konnte, dass Kontrolle und Besteuerung % der Produktion umfassen, so kann man heute ruhig behaupten, dass % der Produktion der Kontrolle und der Besteuerung entgehen. Unsere Behauptungen werden noch verstärkt durch die Bilanz der Alkoholverwaltung, welche für 1921 einen unbedeutenden Gewinn und einen Gesamtverkauf von 7996 hl aufwies, während eine einzige Privatbrennerei mehr als 10,000 hl verkauft hat. Nach und nach hat die Alkoholverwaltung ihre Kundschaft verloren, die sich billiger bei den einheimischen Fabrikanten eindeckt. Es besteht ein derartiger Unterschied zwischen dem Warenwert des Sprits und dem Fiskaltarif der Alkoholverwaltung, dass der einheimische Brenner zu billigeren Preisen verkaufen kann, trotzdem er einen grossen Gewinn einstreicht. Das gegenwärtige System hat also zu einer nach jeder Richtung unnatürlichen Lage geführt, weil sie keineswegs mehr den Anforderungen vollständig veränderter Bedingungen entspricht.

Um einen Abnehmer für ihre bedeutenden Reserven zu finden, hat die Alkoholverwaltung ihre Preise herabgesetzt. Die private Brennerei hat die ihren ebenfalls herabgesetzt. Das ist Preisabbaukonkurrenz. Wenn sie fortgesetzt werden sollte, hätte zweifellos die Alkoholverwaltung das letzte Wort, weil sie das Einfuhrmonopol besitzt. Sie findet gegenwärtig im Ausland Spirit zu Fr. 40 den Zentner, d. h. Fr. 40 120 Liter. Sie könnte denselben also mit Gewinn zu einem bedeutend billigeren Preis absetzen als die Herstellungskosten des einheimischen Brantweins betragen. Sie könnte z. B. den Hektoliter Spirit mit Gewinn zu Fr. 100 verkaufen, während derselbe der schweizerischen Industrie auf Fr. 200 zu stehen kommt. Die Alkoholverwaltung besitzt also das unfehlbare Mittel, um ihre Konkurrenten endgültig zu ruinieren. Aber diese Politik könnte sich nur zum grossen Schaden der öffentlichen Gesundheit vollziehen, weil sie zum Verkauf des Brantweins zu den niedrigsten Preisen führen müsste. Wir würden den Schnaps wieder zu 70 Rp. pro Liter kaufen können. Die Preisabbaukonkurrenz auf diesem Gebiet bedeutet billigen Alkohol, damit Erhöhung des Verbrauchs, damit endlich die Entwicklung zum Alkoholismus. Die moralische und materielle Gesundheit unseres Volkes müsste die Kosten dieses gefährlichen Experimentes tragen.

Die einzuführende Neuordnung will die gegenwärtige Kontrolle und Besteuerung auf die ganze einheimische Produktion übertragen. Die Herstellung alles nicht monopolisierten Sprits würde dem Konzessionsystem unterstellt. Alle privaten Brenner müssten von der Alkoholverwaltung die Befugnis dazu erhalten und ihre Produktion derselben übergeben. Dagegen würde der Bund dem einheimischen Produzenten die Verwendung aller brennbaren Stoffe, welche keine andere Verwendung finden könnten, zu einem angemessenen Preise sichern.

Der Revisionsvorschlag trägt also den bauerlichen Interessen in weitgehendem Masse Rechnung, indem er den Produzenten den Absatz aller ihrer brennbaren Produkte gegen angemessenen Entgelt sichert. Indem er der Alkoholverwaltung die Verpflichtung auferlegt, die Abnahme der gesamten Produktion der Brennerei zu garantieren, sichert er die Kontrolle und garantiert die Besteuerung der gesamten inländischen Produktion.

Die Verwirklichung dieses Programms stösst indessen auf eine ganz erhebliche praktische Schwierigkeit: nämlich die Verwendung allen Sprits, welcher der Alkoholverwaltung durch die einheimische Brennerei geliefert wird. Wie soll man den Absatz dieser ganzen, notwendigerweise gewaltigen Produktion sichern, wenn die Früchte im Ueberfluss vorhanden sind und gleichzeitig die Verminderung des Brantweinverbrauchs anstreben, welche ja Hauptzweck dieser Revision sein soll? Ist es möglich, dass man für die ganze Produktion Verwendung findet, obwohl man die für den Verbrauch bestimmten Quantitäten vermindern will? Das Problem ist gewiss nicht leicht zu lösen, aber es ist auch nicht unlösbar.

Stellen wir zunächst fest, dass es bis zu einem gewissen Grade möglich sein wird, die Produktion des Obstbrantweins zu vermindern. Ich bin überzeugt, dass es nicht schwer halten würde, die Ernährung an den Produkten unserer Obstbäume grösseren Anteil nehmen zu lassen. Gegenwärtig zahlt man für Aepfel Fr. 1.20 per Kilogramm. Im Jahre 1920 wurden die Früchte (Aepfel und Birnen) an die Brennereien durchschnittlich zu Fr. 10 bis 11 per 100 kg und im Jahre 1921 zu Fr. 16.50 abgegeben.

Niemand kann vernünftigerweise behaupten, dass alles Obst, das den Mostereien zugeht, in der Küche Verwendung finden könnte; aber man wird die Feststellung erlauben, dass wenigstens ein Teil der Aepfel, die unter die Presse gelangen und in die Schnapsbrennereien gehen, der Ernährung zugeführt werden könnten. Es würde genügen, das ernsthaft anzustreben. Es ist wahrscheinlich, dass eine Reduktion der Gütertransporttaxe notwendig wird, um den Transport des Obstes in die Gebirgsgegenden zu erleichtern, welche gewissermassen vollständig leer ausgehen. Es wäre übrigens leicht nachzuweisen, dass Bund und Alkoholverwaltung einen Vorteil an einem solchen System hätten, das auch auf die Kartoffeln ausgedehnt werden könnte. Die Verminderung, die auf solche Weise erzielt werden könnte, wäre wirtschaftlich wertvoll, ohne zwar die Produktion des Brantweins stark herabzusetzen.

Um aus dieser Sackgasse herauszukommen, gibt es ein anderes Mittel, das vielleicht das einzige ist. Man wird sich damit abfinden müssen, einen Teil unserer Obstbrantweine in Industriesprit umzuwandeln, der inskünftig

umso leichter Verwendung finden wird, als die Chemie ankündigt, sie habe das Mittel entdeckt, um ihn als kohlenhaltigen Stoff zu verwenden.

Diese Lösung, welche vom technischen Standpunkte aus leicht durchführbar wäre, würde allerdings die Alkoholverwaltung stark belasten, denn der Verkauf des Industriesprits, der unsern einheimischen Produkten entnommen würde, wird niemals zu den Herstellungskosten geschehen können. Dieses System würde also unahweisbar ein gewisses Defizit zurücklassen. Aber der ungeheure Vorteil einer Verminderung des Schnapsverbrauchs ist dieses Opfer wohl wert. Dieser Ausfall würde übrigens gedeckt durch die grossen Gewinne, welche auf dem Trinksprit erzielt werden.

Sodann wird man auch die Herstellung der künstlichen Brantweine und der sogenannten Façon-Brantweine verbieten müssen. Wir haben bereits eine Ueberproduktion an natürlichem Spirit, wieso könnte man also noch die Herstellung künstlicher Produkte dulden? Wenn die Brantweine teuer sind, verkaufen die Mehrzahl der Betriebe dem Publikum Kirsch, Enzian, Rhum und Cognac, welche nichts als Nachahmungen sind, d. h. Liköre, welche öfters durch verdächtige und stets schädliche Verfahren hergestellt werden.

Diese gefälschten Liköre verbieten, heisst den Alkohol in seiner schädlichsten Form beseitigen. Das würde endlich das Verbot aller dieser zweifelhaften Produkte, welche das Volk vergiften, bedeuten.

Das vorgeschlagene System enthält von diesem Gesichtspunkte aus eine annehmbare Lösung, welche einer unhaltbar gewordenen Situation ein definitives Ende bereiten wird. Es wird dazu führen, die vernünftige Verwendung aller brennbaren Stoffe mit einer Verminderung im Verbrauch des Trinksprits zu ermöglichen.

Die Verwirklichung dieses Planes stösst auf eine Anzahl von Einwendungen, welche nicht ermgangeln werden, zahlreiche Opponenten gegen denselben zu vereinigen. Ich möchte, um sie auf ihre wahre Berechtigung zurückzuführen, zwei hauptsächlichste Einwendungen einer kurzen Prüfung unterziehen.

Erster Einwand: Die Produzenten feiner Spirituosen (Kirsch, Pflaumschnaps, Traubentrestler, Enzian) behaupten inskünftig wie früher, diese Spezialitäten herstellen und verkaufen zu können. Man sucht die öffentliche Meinung damit zu erregen, indem man ankündigt, dass man die feinen Spezialitäten, mit denen der private Produzent das Publikum bedient, durch den Bundeskirsch oder den Bundesenzian ersetzen wolle!

Wir verkennen keineswegs, dass eine schematische und völlige Anwendung des neuen Systems auf alle gebrannten Wasser für den Produzenten sehr unangenehm sein würde. Die Verpflichtung, das Steinobst, die Weinhefe, die Enzianwurzeln in konzessionierten Brennereien brennen zu lassen, was eine Uebergabe der Produktion an den Bund mit sich bringen würde, ist eine nur schwer annehmbare Lösung für die Bauern und speziell für die Weinbauern. Es gibt gewisse Gewohnheiten und stark eingewurzelte Vorurteile, die man unmöglich umgehen kann. In der Absicht, dieser besonderen Lage und insbesondere der Tatsache, dass die Jahresproduktion 7—8000 hl nicht übersteigt (d. h. 400,000 Liter absoluten Alkohol), Rechnung tragen zu wollen, hat das eidgenössische Finanzdepartement die Anwendung eines Ausnahmesystems für diese Spezialitäten vorgeschlagen.

Es kann sich allerdings nicht darum handeln, diese Produktion von jeder Kontrolle und jeder Steuer zu befreien. Sie wird einer Besteuerung und einer Kontrolle unterstellt, aber auf der Grundlage des besondern Systems, das in Art. 2 von Art. 32 des Revisionsentwurfes vorgesehen ist.

Privatpersonen, die die betreffenden Spezialitäten zu Hause herstellen wollen, müssen vorher eine Erlaubnis einholen und eine Taxe für das gebrannte Produkt zahlen. Das ist das Kontrollmittel und das besondere System, das der aussergewöhnlichen Natur dieser Produkte und ihrer besondern Herstellungsart angepasst ist.

Zweiter Einwand: Wir wollen weder ein neues Monopol noch eine Ausdehnung des bestehenden Monopols. Wir bekämpfen die vorgeschlagene Revision, weil sie eine etatistische Neuerung darstellt, aus welcher eine Vermehrung des bürokratischen Apparates hervorgeht.

Es handelt sich keineswegs um die Schaffung eines Monopols im etatistischen Sinne des Wortes. Es steht keine Verstaatlichung in Frage, d. h. keine Uebertragung eines Vorrechtes der Alkoholproduktion oder dessen Herstellung an den Bund. Es ist nicht die Rede davon, den Beamten des Bundes die Ausbeute der Brennereien, welche in privaten Händen bleiben soll, zu übertragen. Wir schlagen einfach vor, die Herstellung von Spirituosen in ihrer Gesamtheit der offiziellen Kontrolle des Bundes zu unterstellen durch die Ausdehnung der Bundeskontrolle auf die gesamte Produktion. Es ist sehr wahrscheinlich, dass diese Ausdehnung möglich wird, ohne den Personalbestand der Alkoholverwaltung zu vergrössern. Wir glauben, dass die Kantone und die Zollorgane mit der aus der vorgeschlagenen Reform erwachsenden weiteren Arbeit belastet werden könnten.

Finland

(Bericht des schweizerischen Konsulats in Abo.)

Der Totalwert des Imports machte 311,1 Millionen Mark aus gegen 261,5 Millionen im vorhergehenden Monat und 225,7 Millionen Mark im März 1922. Für die Zeit Januar—März sind die entsprechenden Importziffern: 878,8 Millionen Mark im Jahr 1923 und 488,4 Millionen Mark im Jahr 1922. Für die wichtigsten Warengruppen ist der Importwert in Millionen Mark folgender gewesen: Kolonialwaren: Februar 27,9, März 36,1; Getreide: Februar 45,2, März 49,1; Spinnereimaterialien: Februar 29,1, März 21,7; Stoffe: Februar 26,4, März 44,9; Häute und Felle: Februar 16,9, März 13,5; Metalle: Februar 24,0, März 23,4; Maschinen: Februar 12,5, März 18,4; Oele, Fette u. a.: Februar 5,6, März 10,3.

Ein Vergleich der Importwerte für die verschiedenen Warengruppen im März dieses Jahres mit den vorjährigen ergibt, dass der Import von Kolonialwaren mit 11,4 Millionen Mark in diesem Jahr grösser gewesen ist. Der Getreideimport überstieg nur mit 0,6 Millionen denjenigen vom März 1922. Die höchste Steigerung ist jedoch bei den Stoffen zu notieren, deren Import den vorjährigen um 25,5 Millionen überstieg hat. Der Importwert für Häute und Felle ist mit 2,9 Millionen, für Metalle mit 5,0 Millionen, für Maschinen mit 10,5 und für Oele, Fette usw. mit 3,9 Millionen Mark grösser gewesen als im März 1922. Nur die Getreide-Gruppe hat eine Import-Verminderung aufzuweisen, nämlich von 8 Millionen Mark.

Der Totalwert des Exportes belief sich auf 154,4 Millionen Mark gegen 150,4 Millionen Mark im Februar und 200,4 Millionen Mark im März 1922. Für die Zeit Januar—März sind die entsprechenden Exportziffern: 603,8 Millionen Mark im Jahr 1923 und 462,8 Millionen Mark im Jahr 1922. Der Exportwert der wichtigsten Warengruppen ergibt sich aus der folgenden Tabelle, Ziffern in Millionen Mark: Animalische Lebensmittel: Februar 24,6, März 31,1; Holzwaren: Februar 13,2, März 15,8; Papierindustriefabrikate: Februar 94,6, März 89,9.

Der Export von Papierindustriefabrikaten stieg im März 1922 auf 122,1 Millionen Mark. Dagegen hat die Ausfuhr von Holzwaren genau denselben Wert wie im Vorjahre aufzuweisen. Bei animalischen Lebensmitteln haben wir eine Wertverminderung von 4,6 Millionen Mark, im Vergleich mit dem Monat März 1922.

Der Importüberschuss während des ersten Quartals 1923 beträgt 375 Millionen Mark.

Droits de timbre. Une nouvelle édition en langue française de la loi fédérale du 4 octobre 1917 sur les droits de timbre et de l'ordonnance d'exécution du 20 février 1918 étant devenue nécessaire par suite de l'épuisement du stock, l'Administration fédérale des contributions a profité de l'occasion pour réunir en un recueil les différentes lois et ordonnances en rapport avec la loi sur le timbre. Ce recueil contient: 1. la loi fédérale du 4 octobre 1917 sur les droits de timbre; 2. l'ordonnance d'exécution du 20 février 1918 avec les modifications et adjonctions (insérées dans le texte) apportées par les révisions de 1919 et de 1921; 3. l'ordonnance d'exécution du 15 novembre 1921 concernant les droits de timbre sur documents de transport; 4. la loi fédérale du 15 février 1921 concernant la remise de droits de timbre et le sursis à leur perception; 5. l'ordonnance d'exécution du 24 mai 1921 (remise et sursis); 6. une table des matières.

On peut se procurer ce recueil auprès de l'Administration fédérale des contributions à Berne au prix de fr. 1.50 l'exemplaire. Le prix d'achat peut être acquitté au moyen de timbres poste ou par versement sur le compte de chèques postaux n° III/4120.

Il est rappelé en même temps que la brochure contenant les prescriptions relatives à l'impôt fédéral sur les coupons (loi fédérale du 25 juin 1921, ordonnance d'exécution du 15 novembre 1921 avec appendice) peut aussi être obtenue auprès de l'Administration fédérale des contributions (prix 70 cts.).

Internationaler Postgiroverkehr. — Service international des virements postaux.

(Uebersetzungskurse vom 11. Mai an) — Cours de réduction à partir du 11 mai¹⁾

Belgique fr. 32 —; Danemark Fr. 103.80; Deutschland Fr. —.0165; Italie fr. 27.10; Oesterreich Fr. —.009; Grande-Bretagne fr. 26. —.

¹⁾ Abweichungen nach den Schwankungen vorbehalten. — ²⁾ Sauf adaptation aux fluctuations.

Bruttoertrag der eidg. Stempelabgaben — Rendement brut des droits de timbre fédéraux

| Abgabe auf: Droit de timbre sur: | April — Avril | | Januar-April — Janvier-Avril | |
|---|---------------------|---------------------|------------------------------|----------------------|
| | 1923 | 1922 | 1923 | 1922 |
| Obligations — Obligations . . . | 334,526.05 | 255,543.80 | 1,045,931.75 | 1,007,082.15 |
| Aktien — Actions . . . | 369,901.05 | 78,117.65 | 1,257,973.25 | 1,482,514.85 |
| Genossenschaftl. Stammanteile Parts de capital d. sociétés coopér. | 16,519.40 | 33,017.90 | 139,621.05 | 160,931.95 |
| Ausländischen Wertpapieren Titres étrangers . . . | 24,015. — | 53,046.95 | 143,469. — | 74,420.45 |
| *) Wertpapierumsätzen) Titres négociés . . . | 76,850.95 | 71,235. — | 258,880.20 | 248,788.95 |
| Wechseln u. wechselfäh. Papier. Effets de change et effets analog. | 173,580.55 | 192,903.50 | 672,473.95 | 740,066.25 |
| Prämienquittungen . . . | 303,932.61 | 199,741.10 | 1,133,246.37 | 1,097,347.97 |
| Quittances de primes d'assur. | 202,726.60 | 5,033.85 | 872,644.37 | 13,852.80 |
| Frachtkunden . . . | | | | |
| Documents en usage dans les transp. | | | | |
| | 1,592,952.24 | 888,639.75 | 5,524,239.94 | 4,825,005.37 |
| Coupons von Obligationen . . . | 1,264,408.46 | 1,107,677.49 | 4,084,985.87 | 3,064,234.96 |
| Coupons d'obligations . . . | | | | |
| Coupons von Aktien . . . | 968,274. — | 1,475,107.05 | 2,741,877.79 | 2,539,879.19 |
| Coupons d'actions . . . | | | | |
| Coupons von genossenstammant. Coupons de parts de capital des sociétés coop. | 184,275.86 | 181,851.40 | 252,207.51 | 223,049.11 |
| Coupons von ausl. Wertpapieren Coupons de titres étrangers . . . | 3,458.50 | — | 126,423.75 | 550. — |
| | 2,420,416.82 | 2,764,633.94 | 7,205,494.92 | 5,827,733.26 |
| Bussen . . . | 654.35 | 512.41 | 2,572.75 | 2,132.46 |
| Amendes . . . | | | | |
| Total . . . | 3,923,123.41 | 3,653,788.10 | 12,732,307.61 | 10,654,871.09 |

*) inländisch - titres suisses 26,688.60; ausländisch - titres étrangers 50,162.35.

Annoncen-Regie:
PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
PUBLICITAS S. A.

Reisender

auf dem
Gebiet des Annoncenwesens

der sich über erzielte Erfolge absolut ausweisen kann, **findet dauernde Beschäftigung.** Anmeldungen mit näheren Angaben über bisherige Tätigkeit, Entschädigungsansprüche und dergleichen werden erbeten unter Chiffre **Al 3300 Y an Publicitas Bern.** — 1325

Textil-Union Rütli-Zürich

Einladung zur 13. ordentlichen Generalversammlung
auf **Donnerstag, den 24. Mai 1923, nachmittags 4 Uhr 30**
ins **Bureau der Mechanischen Seidenweberei Rütli,**
Bahnhofstrasse 11, Zürich 1

TRAKTANDEN:

1. Protokoll.
2. Abnahme des Berichtes des Verwaltungsrates und der Bilanz, nach Verlesen des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
3. Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
5. Erneuerungswahlen in den Verwaltungsrat.
6. Wahl des Präsidenten des Verwaltungsrates und dessen Stellvertreter.
7. Feststellung der erfolgten Kündigung der Obligationenanleihen.
8. Verschiedenes.

Bilanz, nebst Gewinn- und Verlustrechnung, sowie Revisionsbericht liegen bis zur Versammlung auf unserem Quästorat, der Maschinenfabrik Rütli, in Rütli, zur Einsicht der Herren Aktionäre auf. Die Stimmkarten zur Generalversammlung können bis zum 23. Mai 1923 beim Sekretär der Gesellschaft, Herrn Dr. jur. Hans Gwalter, Rapperswil, bezogen werden. 1356 (OF 41877 Z)

Der Verwaltungsrat der Textil-Union Rütli-Zürich.

Rheintalische Strassenbahnen A. G.

XXXIV. ordentliche Generalversammlung

Samstag den 19. Mai 1923, nachmittags 4 Uhr
im „Freihof“, in Diepoldsau

TRAKTANDEN:

1. Vorlage von Geschäftsbericht und Jahresrechnung pro 1922.
2. Bericht der Rechnungsrevisoren.
3. Beschlussfassung über die in Ziffer 1 und 2 erwähnten Vorlagen und Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
5. Neuwahl des Verwaltungsrates. (1817 G) 1362
6. Neuwahl der Kontrollstelle.
7. Umirage.

Die Zutrittskarten zur Generalversammlung können gegen Ausweis des Aktienbesitzes bis zum 16. Mai, abends 5 Uhr, bezogen werden: in Altstätten im Bureau der Gesellschaft, in Berneck bei Herrn Ed. Gallusser, Gerbersli, woselbst auch Geschäftsbericht und Jahresrechnung zur Einsicht aufliegen. Die Zutrittskarten berechtigen am 19. Mai 1923 zur freien Fahrt auf den Linien der Rheintalischen Strassenbahnen.

Altstätten, den 5. Mai 1923.

Der Verwaltungsrat.



Ventilatoren

und Ventilations-Anlagen
für alle Industriezweige

fabrizieren

Danner & Co. A.-G., Horgen

1046 (1540 Z)

Treuhand-Institut A.-G.

Aarau Basel Chur Zürich
Hint. Vorstadt 11 Falknerstr. 7 b. Oberthor Uraniastr. 11

Ordnen und Anlegen von Buchhaltungen
Revisionen — Expertisen — Gutachten.
Moderne Organisationen (nach Taylor).
Beaufsichtigung von Unternehmungen.
Sekretariat von Verbänden 2493
Sanierungen und Finanzierungen.
Beistand in Steuer-Angelegenheiten.

La Neuchâteloise

Compagnie Suisse d'Assurances Générales
à Neuchâtel

Messieurs les actionnaires sont convoqués

en assemblée générale ordinaire
pour le **jeudi, 24 mai 1923, à 11 heures du matin, à la**
Petite Salle des Conférences, Passage Max. Meuron, 6,
à Neuchâtel.

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du conseil d'administration sur le 52^e exercice.
2. Rapport de Messieurs les commissaires-vérificateurs.
3. Approbation des comptes et décharge au conseil d'administration et au directeur pour leur gestion.
4. Répartition du bénéfice net et fixation du dividende.
5. Nomination d'administrateurs.
6. Nomination de trois commissaires vérificateurs et d'un suppléant.

En assemblée générale extraordinaire
pour le **même jour, à 11 heures 30 du matin, dans le**
même local.

ORDRE DU JOUR:

1. Rapport du conseil d'administration sur l'exécution des décisions votées par l'assemblée générale extraordinaire du 9 mars 1922.
2. Approbation et ratification des décisions prises par le conseil d'administration pour l'augmentation du capital social.
3. Constatation de la souscription intégrale des nouvelles actions et du versement sur chacune d'elles d'un cinquième du montant nominal. 1360 (1303 N)
4. Modification des statuts (1^{er} al. du § 6 et 3^e al. du § 25).
5. Nominations statutaires.

Neuchâtel, le 19 avril 1923.

Au nom du conseil d'administration,
Le président: **P. Bonhôte.**

Société des Usines de l'Orbe

Le coupon n° 5 des actions pour l'exercice de 1922 est payable par **fr. 35** représentant du 7%, sous déduction du timbre fédéral, à la Banque Cantonale Vaudoise et dans ses agences. 1332 (23204 L)

Le conseil d'administration.

Sandvikens Stahlwerke
Sandvikens Schweden

Hochöfen Warm- und Kaltwalzwerke
Stahlwerke Rohrwalzwerke
Drahtziehereien

SPEZIALITÄTEN:
Legierter Stahl Magnetstahl
Siederöhre, nahtlos Backofenrohre
Hohler Bohrstahl Vollbohrstahl
Kaltgewalzter Bandstahl, gehärtet & ungehärtet — Platinen für Textilindustrie
Kaltgezogener Stahlstahl für die Uhrenindustrie, Textilindustrie etc.
Grammophon- und Zugfederstahl
Silberstahl

Alleiniger Vertreter für die Schweiz:
Albert Notz, Bern
Telephon Bw. 39.75 Eifenstrasse 5

SANDVIK

Rechnungsruf

Forderungen und Bürgschaftsansprüche an die Erbschaft des verstorbenen Herrn **August Weber**, Bijoutier, zuletzt Privatier von und in Biel, sind zur Aufnahme in das Erbschaftsinventar bis zum 25. Mai 1923 dem unterzeichneten Erbschaftsliquidator anzumelden.
-1361 (2171 U)

Biel, den 8. Mai 1923.

Ed. Rufer, Notar.

Adelboden Hotel Victoria
(40 Betten)
Prächtige Lage. - Gute Familienpension. - Bescheidene Preise. - Verlangen Sie Prospekte. P. Derron-Schmid.

Hohlih-Hasleberg Hotel Schweizerhof
Bern Oberland
St. Brünig Hasleberg
Pensionspreis von Fr. 9 an - Familie Gysler-Maurer, Propr.

Sachsen am Sarnersee Gasthaus KREUZ Pension
Am Eingang zu Fischl-Rangl, Mechtal-Frutt. Altbekanntes Haus mit sorgfältiger Verpflegung. Ruhiger Erholungsort. Ruder- und Angelsport. Ideale Seebäderanlage. Offen bis Ende Oktober. Prospekte durch -1285
Familie Britschgl.

Spar- & Leihkasse des Bezirkes Pfäffikon

Kündigung von Obligationen

Wir kündigen hiermit sämtliche kündbaren und bis 31. Mai dieses Jahres kündbar werdenden 4 1/2 % Obligationen unseres Institutes zur Rückzahlung auf den nächstzulässigen Termin und bemerken, dass mit dem Verfalltag die Verzinsung aufhört.

Wir offerieren den Inhabern der gekündeten Obligationen bis auf weiteres den sofortigen Umtausch in 4 1/2 % Titel, gegenseitig 4—5 Jahre fest, wobei wir den Zins bis zum Verfalltag zum bisherigen Satze vergüten.

Pfäffikon (Zürich), den 9. Mai 1923.

Die Verwaltung.

Adressen aller Branchen
u. Staaten v. Europa, Amerika, Asien, Afrika, Australien liefert aus zuverlässiger Quelle Bahnpostfach 283, Zürich.

Luftkurort Wollenschliessen

Hotel Kurhaus Alpina

Zentrum für Gebirgstouren. - Vorzügliche Verpflegung. - Billige Preise. - Prospekte. - Telephon 14. Familie Christen.

Grandvillard

(Haute-Grayère), alt. 775 m.
Hotel-Pension du Vantil-Noir
Station d'été et d'automne. - Ouvert le 15 mai.
-1355 J. Jaquet, propr.



SPEZIALHAUS FÜR BUREAUMASCHINEN

W. Egli-Kaeser

BERN

SPITALGASSE 9. TEL: B.12.35

Schweizerische Revisionsgesellschaft A.-G.
Bahnhofstrasse 44 **Zürich** Telephon Schnau 45.95
Schützengasse 9 **St. Gallen** Telephon 35.39

Beratung in Steuerangelegenheiten und Vertretung vor allen Steuerbehörden :: Buchhaltungs- und Bureauorganisationen
Neueinführung von Buchhaltungen :: Abschlussarbeiten
Revisionen :: Treuhandschäfte :: Liquidationen :: Gründungen :: Kommerzielle Expertisen :: Sekretariate

791 (1215 Z)

Dolderbahn Aktiengesellschaft Zürich

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf **Freitag, den 25. Mai 1923, 17 Uhr**
ins **Waldhaus Dolder, Zürich**

TRAKTANDEN:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Rechnungen über das Jahr 1922, Bericht der Kontrollstelle und Decharge-Erteilung an die Verwaltung.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Wahlen in den Verwaltungsrat.
4. Wahl der Kontrollstelle pro 1923.

Der Geschäftsbericht mit Rechnungen, samt dem Bericht der Kontrollstelle kann vom 18. Mai 1923 an im Bureau der Gesellschaft bezogen werden. Ebendasselbe werden vom gleichen Tage an die Eintrittskarten zur Generalversammlung gegen Ausweis über den Aktienbesitz ausgestellt. -1354

Zürich, den 11. Mai 1923.

Der Verwaltungsrat.

Prämienanleihen des Kirchenbauvereins Schindellegi 1921

2. Serienzählung vom 1. Mai 1923.

Gezogene Serien: 19, 282, 348, 586, 1604, 2632, 2858, 3197, 3436, 3443, 4667, 4742, 5583, 5926, 6020, 6283, 6428, 7864, 8245, 8498.
Die Gewinnziehung findet am 1. August 1923 statt.

1358 **Diskonto- & Lombardbank Bern A. G.**

Société Immobilière de l'Avenue Louis Ruchonnet A. B. et C. à Lausanne

Assemblées générales ordinaires
mardi, 22 mai 1923, à 5 h. du jour
aux bureaux Redard et Grossi, Terreaux 2, à Lausanne

ORDRE DU JOUR:

Opérations statutaires.
Renouvellement du conseil d'administration.
Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des vérificateurs sont déposés au siège social, Terreaux 2. -1344 (830 L)
Lausanne, le 11 mai 1923.

Le conseil d'administration.

WIP
geben auch der kleinsten Drucksache die größte Wirkung
BUCHDRUCKEREI
MAX BAUR & CO
BASEL
LEIMENSTRASSE 2

In hiesiges kaufmännisches Bureau wird ein

Lehrling

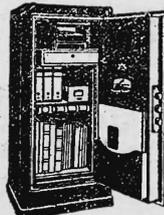
mit schöner Handschrift und guten Schulzeugnissen gesucht.

Selbstgeschriebene Anmeldungen unt. Chiff. 1337 an Publicitas Bern.

2 kleine, feuersichere Kassenschränke

und ein grosser eiserner Rolladenschrank für Bücher, Akten etc. werden aus billig abgegeben.

Markwälder & Cie. St. Gallen



Kassenschränke
Geheim-Elumauerkassen
Wandtresore 1006
Kassetten

B. Schneider

Union-Kassenfabrik
Zürich, Gessnerallee 36
Verlangen Sie Prospekt Nr. 46

R. M. S. P. P. S. N. C.

Royal Mail Steam Packet Co.

Eilgüterdienst aus der Schweiz nach Madeira, Brasilien und de La Plata-Staaten mit englischen Postdampfern.

Pacific Steam Navigation Co.

Eilgüterdienst aus der Schweiz nach Habana, Panama, Callao, Valparaiso via Panama-Kanal. Für Frachtübernahmen wolle man sich wenden an die Frachtagenten für die Schweiz:

HANS IM OBERSTEG & CO, BASEL

Zürich - St. Gallen - Chiasso

Günstigste Gelegenheit für den Einkauf von elektr. Heiz- und Kochapparaten in 1. Schweizer Qualitätsware

Infolge Liquidation sind einzeln und in grössern Posten billigst gegen bar abzugeben:
Elektr. 3- u. 4-Loch-Kochherde mit Bratofen, Reehaids mit 1-4 Kochstellen, Bratöfen, Warmwasser-Speicher von 15-200 l Inhalt, Bügeleisen von 2-8 kg, hochglanzvernickelt, tragbare Kachelöfen, Schnellheizer sowie Fusswärmer, Obst- u. Gemüse-Dörröfen. Anfragen beförd. u. Chiff. E 2875 Lz Publicitas Luzern.



Scelles métalliques

Crampons de sûreté pour caisses d'emballage

Tendeurs pour feuillard, toutes dimensions. (6901 N) 316

Plombs à sceller en plomb

Petitpierre Fils & Co., Neuchâtel.